

Politischer Lenkungskreis

Parkraummanagementkonzept

Limburg a. d. Lahn

30.10.2023

Agenda

- 17:00 Begrüßung
- 17:10 Vorstellung der Ergebnisse der Beteiligung
- 17:20 Vorstellung des finalen Maßnahmenkonzepts
- 18:00 Rückfragen, Diskussion und Hinweise für die Umsetzung
- 18:30 Ausblick und Dank



Projekt-Zeitplan – Rück- & Ausblick

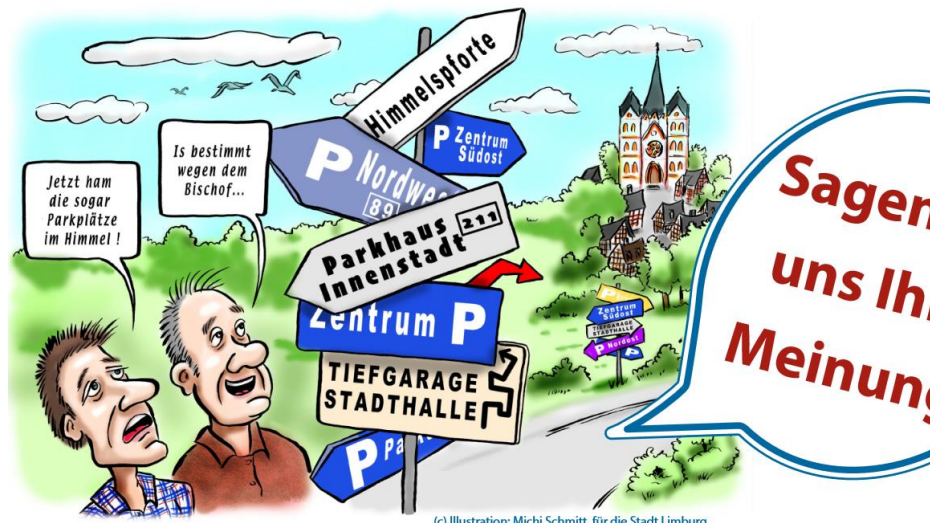
	bis Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
A Grundlagenermittlung	abgeschlossen										
B Bestandsanalyse	abgeschlossen										
C Führungskonzept											
D Maßnahmenentwicklung											
E Handlungs- und Umsetzungskonzept											
F Parkraumkonzept											
G Bewirtschaftungskonzept											
H Parkleitsystem											
I Stellplatzsatzung											
J Beteiligung											
Jour Fixe Kernteam		x	x					12.			
J1 Projektgruppe				8.				19.			
J2 Beirat					25.				17.		
politischer Lenkungskreis						1.			30.		
Workshop Parkhaus-Betreibende				26.							
J3 Präsentation in politischen Gremien											UKV StV
J4 Öffentlichkeitsbeteiligung						x	x				
J5 Informations- und Kommunikationskampagne											
K Dokumentation											
Korrekturlauf 1											
Korrekturlauf 2											
<i>Ferien Hessen</i>											
			<i>Osterferien</i>				<i>Sommerferien</i>			<i>Herbstferien</i>	
											<i>Weihnachtsferien</i>



Ergebnisse der Beteiligung

Ergebnisse der 2. Onlinebeteiligung

- Auftakt der Beteiligung: **Workshop** am 28.6.2023 (rege Teilnahme mit ca. 32 Besucher:innen)
- **Maßnahmenentwürfe** wurden vom 28.06.-27.07.2023 **online freigeschaltet** und konnten frei kommentiert und priorisiert werden (<https://limburg-bewegt.de>).



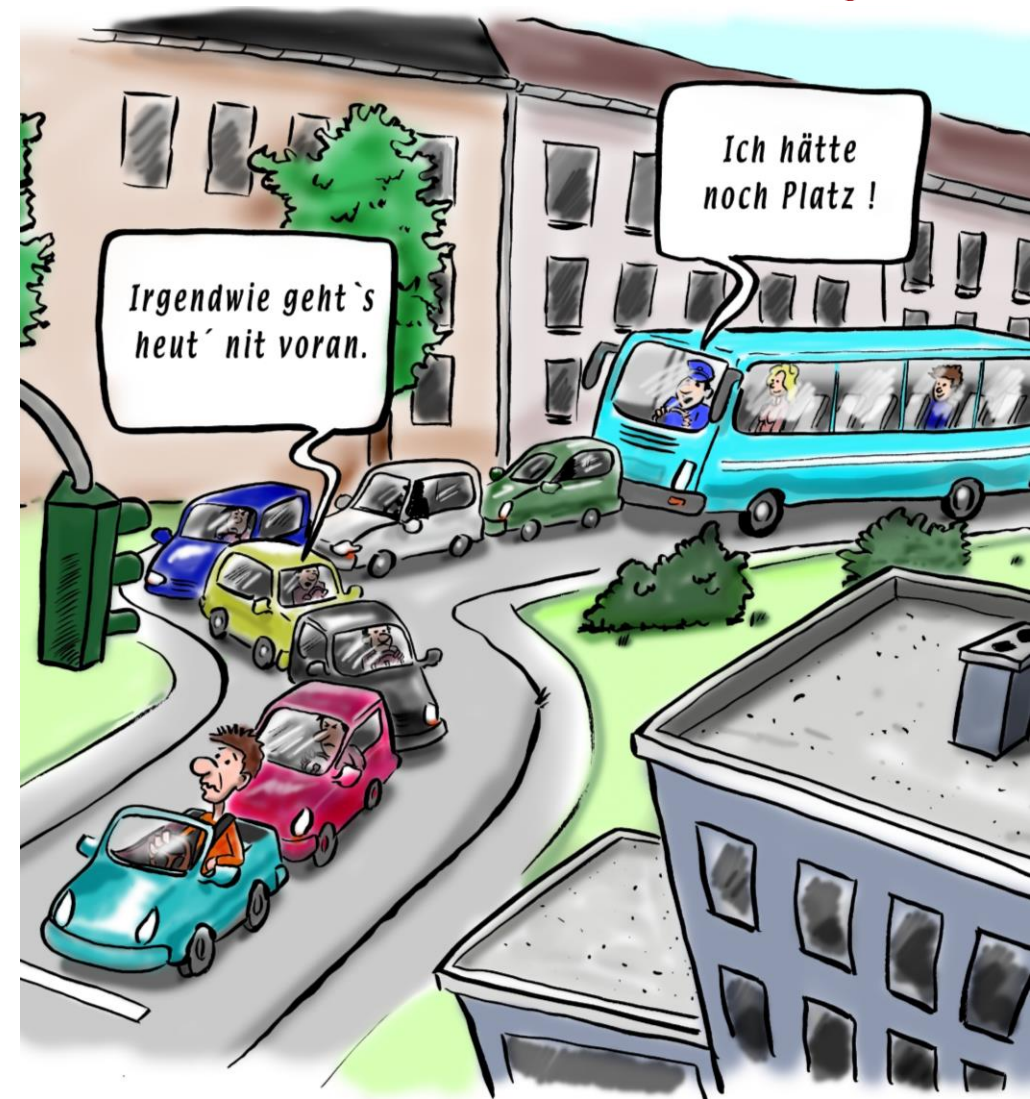
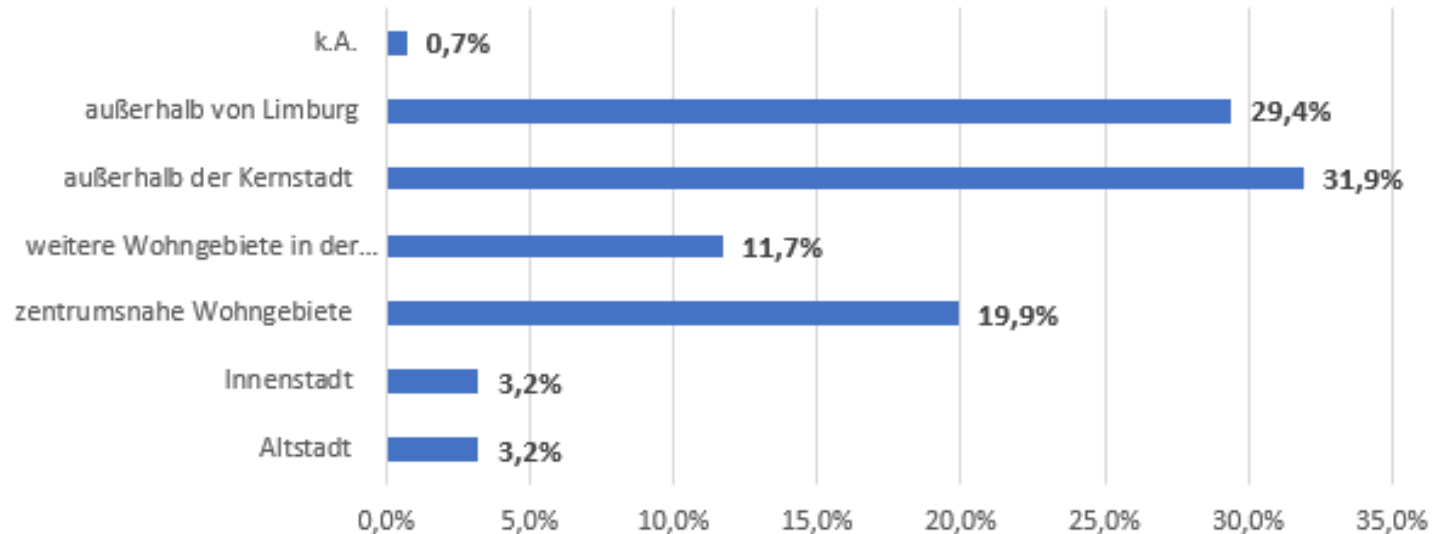
(c) Illustration: Michi Schmitt, für die Stadt Limburg



Ergebnisse der 2. Onlinebeteiligung

- 282 Teilnehmende
- knapp ein Drittel „Nicht-Limburger“

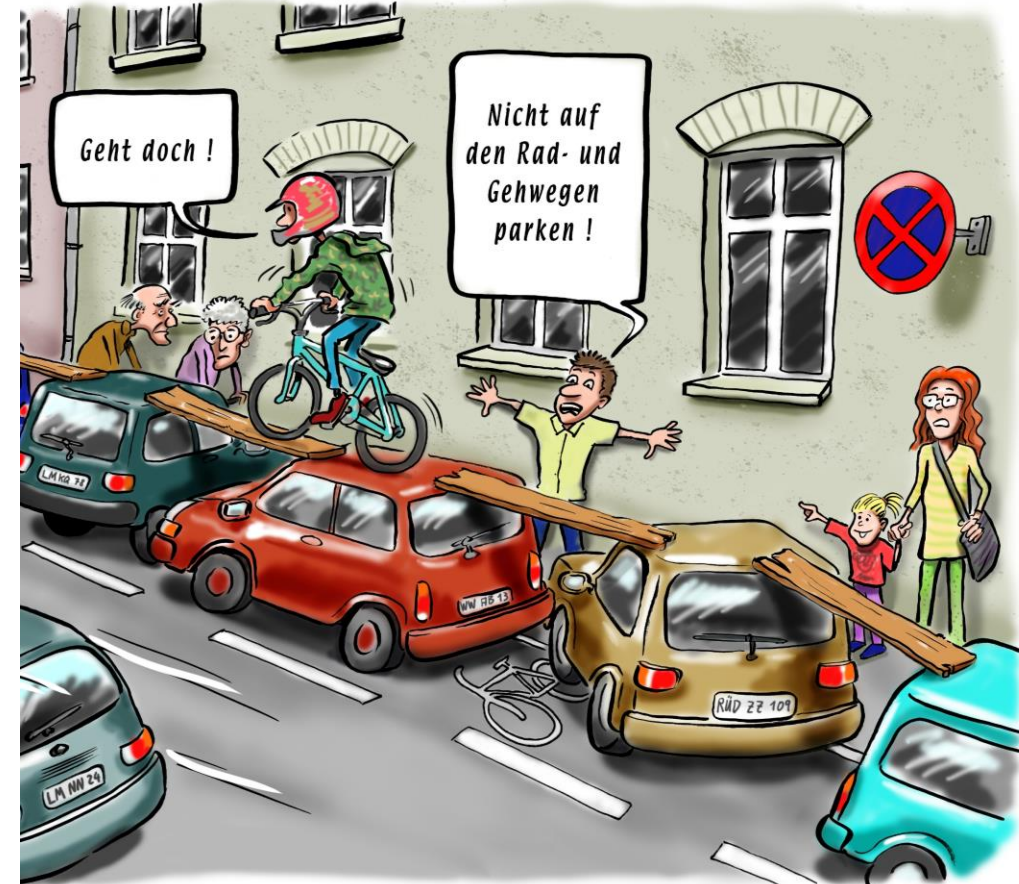
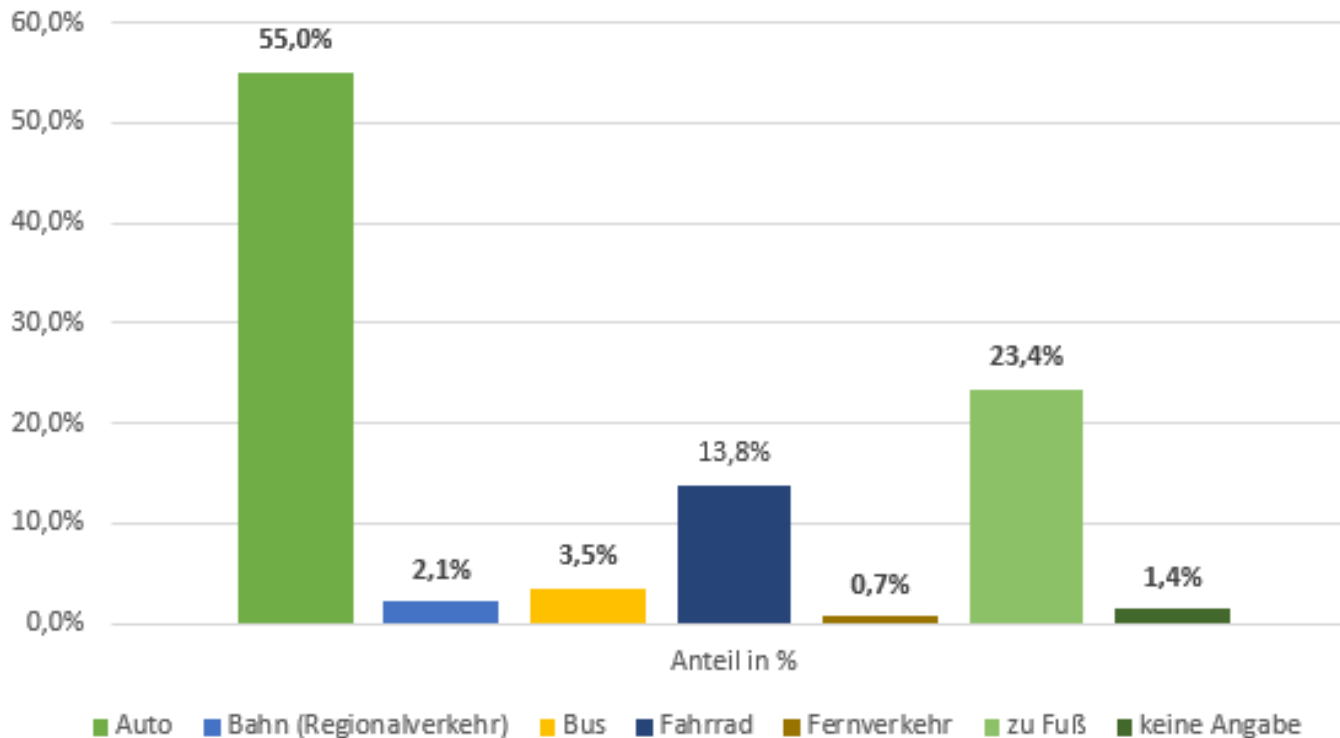
Abbildung 2: Wohnort der Teilnehmenden, n=282



Ergebnisse der 2. Onlinebeteiligung

- rd. die Hälfte erreicht die Innenstadt mit dem Auto
- fast ein Viertel kommt zu Fuß

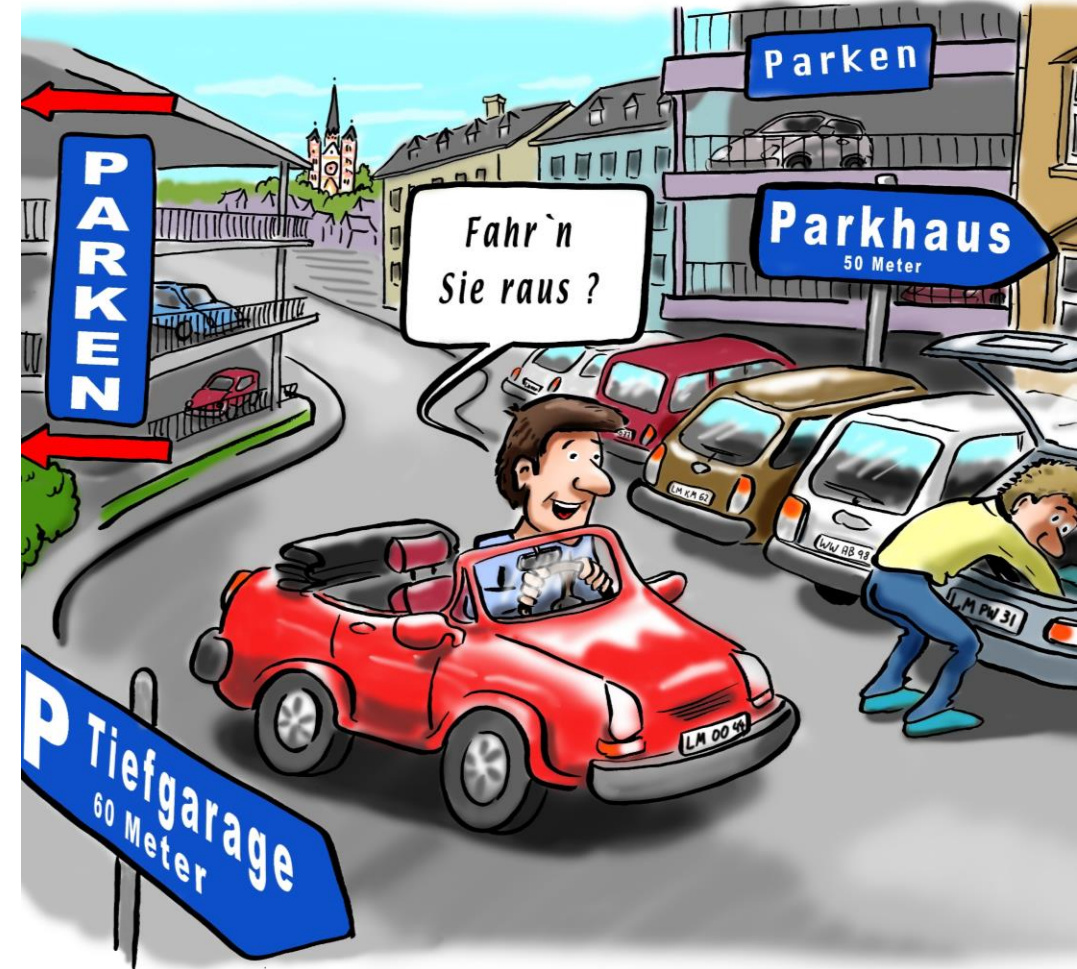
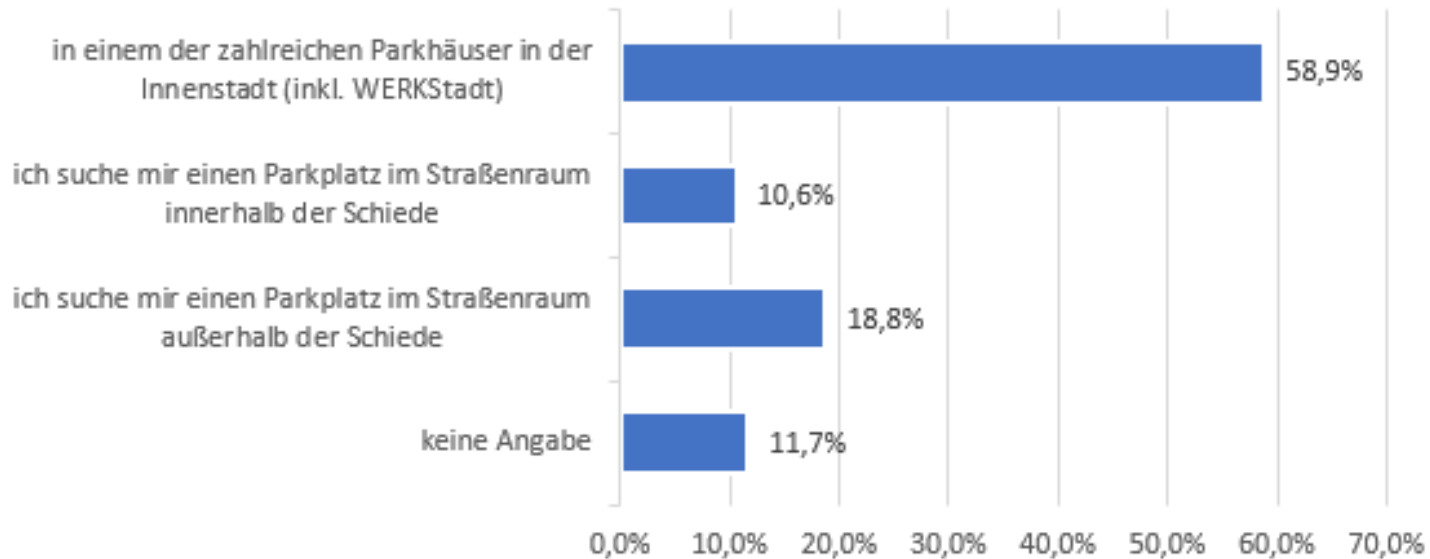
Abbildung 4: Genutzte Verkehrsart bei einem Besuch der Limburger Innenstadt, n=282



Ergebnisse der 2. Onlinebeteiligung

- knapp 60 % nutzen die Parkhäuser

Wo parken Sie üblicherweise, wenn Sie die Limburger Innenstadt mit dem Auto besuchen? (Anteil in %, n=828)

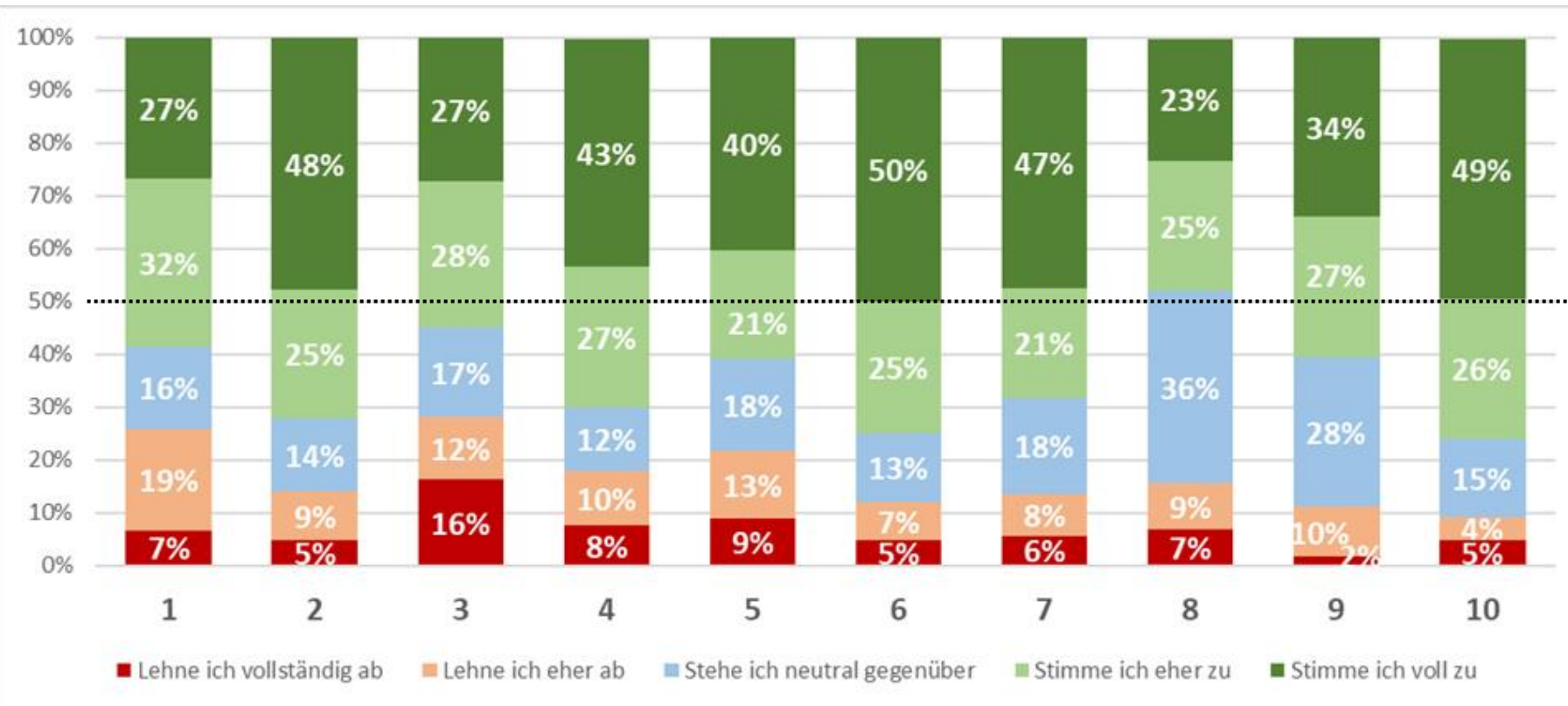


Ergebnisse der 2. Onlinebeteiligung

Barrierefreie Dokumentation unter:

<https://limburg-bewegt.de/zweiter-onlinedialog/>

- sehr positive Bewertung der Maßnahmen

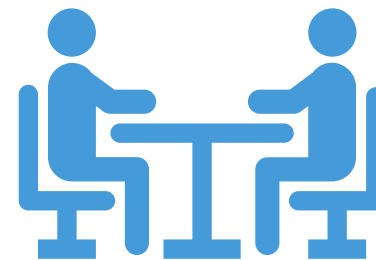
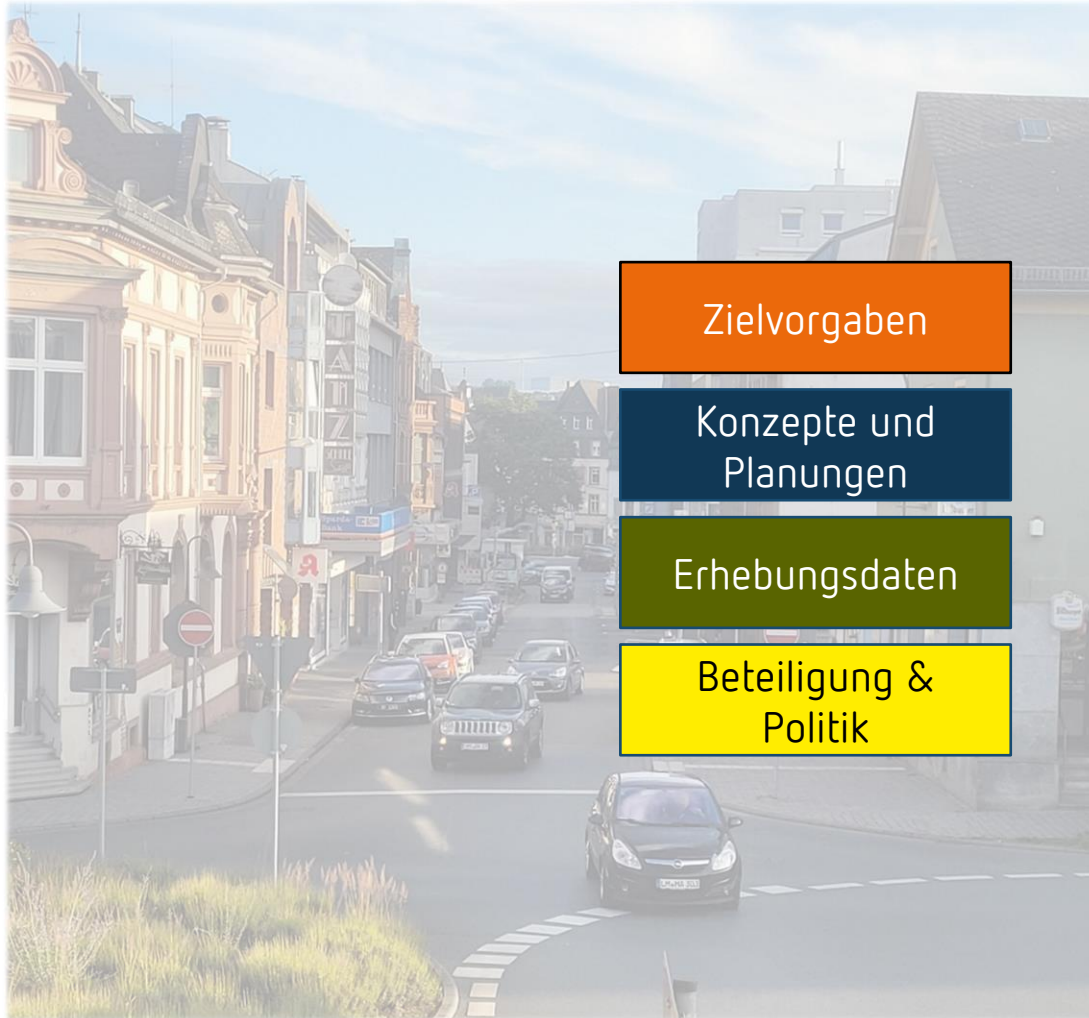


1. Grundsätze der zukünftigen Parkregelungen
2. Ein neues Parkleitsystem für Limburg
3. Neue Schleifenerschließung der Innenstadt
4. Bündelung des Parkens in den Parkierungsanlagen
5. Schaffung von Parkraum südlich der Gleise
6. Modernisierung der Tarif- und Zugangssysteme
7. Integration und Aktivierung privater Parkflächen
8. Neuordnung des Bewohner:innen-Parkens
9. Neuordnung des Sonderparkens
10. Ausweisung von Park and Ride

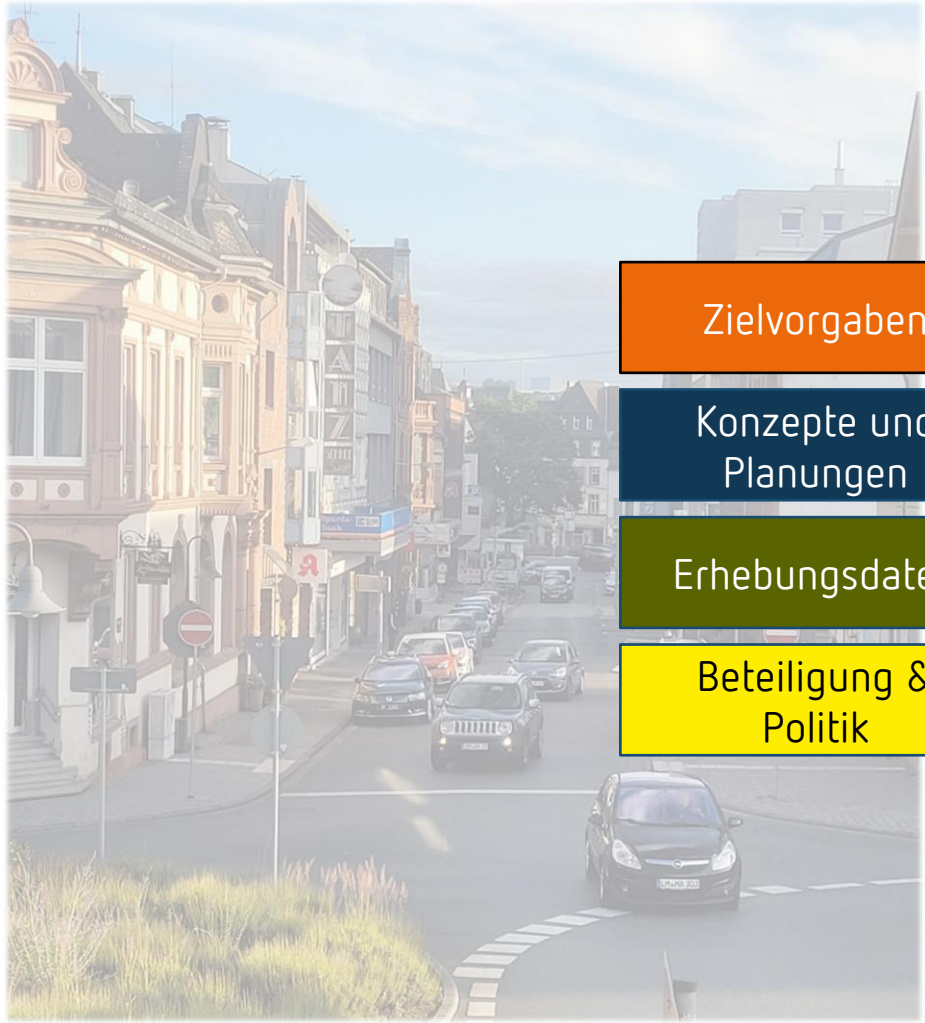


Vorstellung des finalen Konzepts

Entwicklung der Maßnahmen



Entwicklung der Maßnahmen

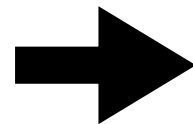


Zielvorgaben

Konzepte und
Planungen

Erhebungsdaten

Beteiligung &
Politik



Aktive Maßnahmen

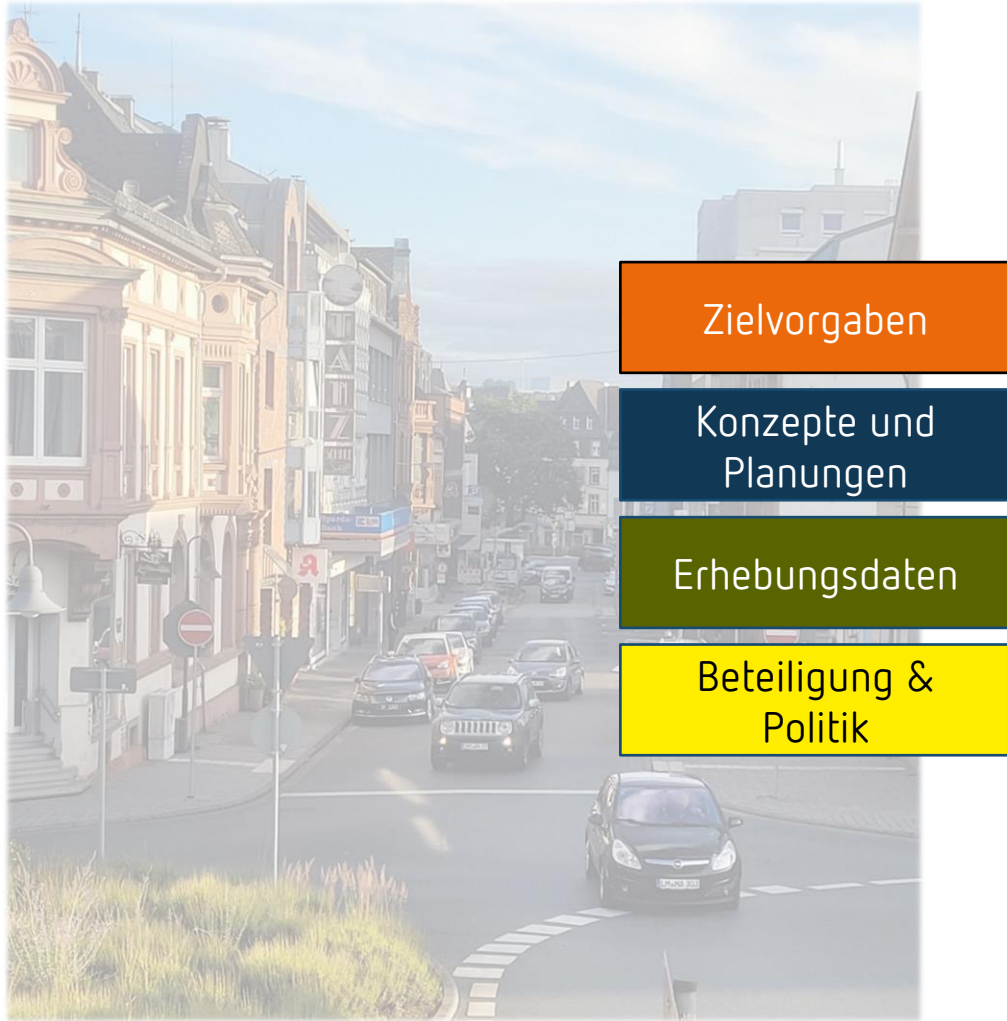
10 Maßnahmenfelder des Parkraummanagementkonzepts geben die zukünftige Handlungsstrategie der Stadt vor

Bewertete Maßnahmen

7 Maßnahmenfelder aus anderen Konzepten und Planungen, mit Einfluss auf das Parken.

Einschätzung von Folgen und ggf. notwendigen Reaktionen

Entwicklung der Maßnahmen



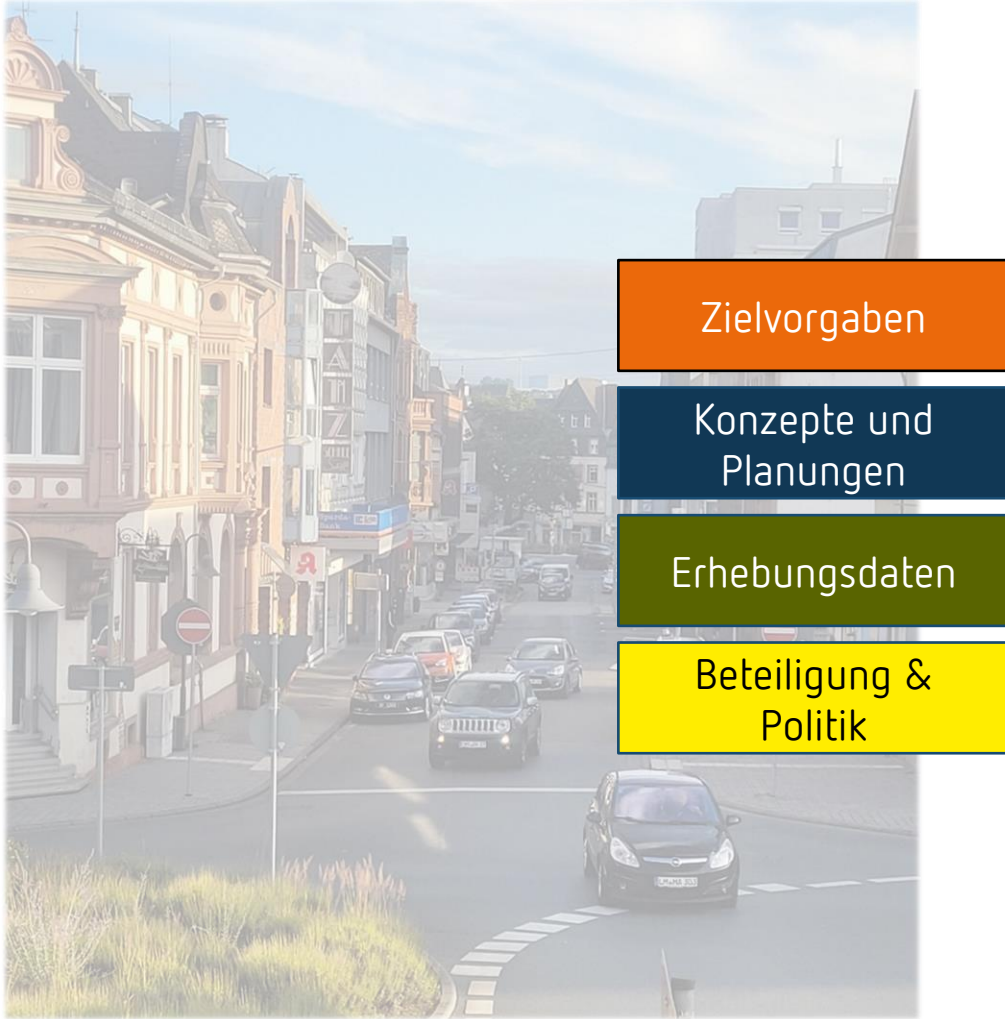
Aktive Maßnahmen

- A 01 – Grundsätze der zukünftigen Parkregelung
- A 02 – Ein neues Parkleitsystem für Limburg
- A 03 – Neue Schleifenerschließung der Innenstadt
- A 04 – Bündelung in den Parkieranlagen
- A 05 – Schaffung von Parkraum südlich der Gleise
- A 06 – Modernisierung der Tarif- & Zugangssysteme
- A 07 – Integration/Aktivierung privater Parkflächen
- A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens
- A 09 – Neuordnung des Sonderparkens
- A 10 – Ausweisung von Park & Ride

Bewertete Maßnahmen

...

Entwicklung der Maßnahmen



Aktive Maßnahmen

...

Bewertete Maßnahmen

- B 01 – Stärkung des Öffentlichen Personenverkehrs
- B 02 – Stärkung des Fuß- & Radverkehrs
- B 03 – Aufwertung des öffentlichen Raums
- B 04 – Verbesserung von Verkehrssicherheit & -fluss
- B 05 – Verbesserung der Schulwegsicherheit
- B 06 – Mehr E-Mobilität & Carsharing
- B 07 – Platz für stadtverträgliche City-Logistik

Maßnahmen des Parkraumkonzepts

A 01 – Grundsätze der zukünftigen Parkregelung

Vorgaben zur Lenkung des ruhenden Verkehrs. Nachvollziehbar & stadtverträglich.

Prinzipien zur Lenkung und Organisation des ruhenden Verkehrs

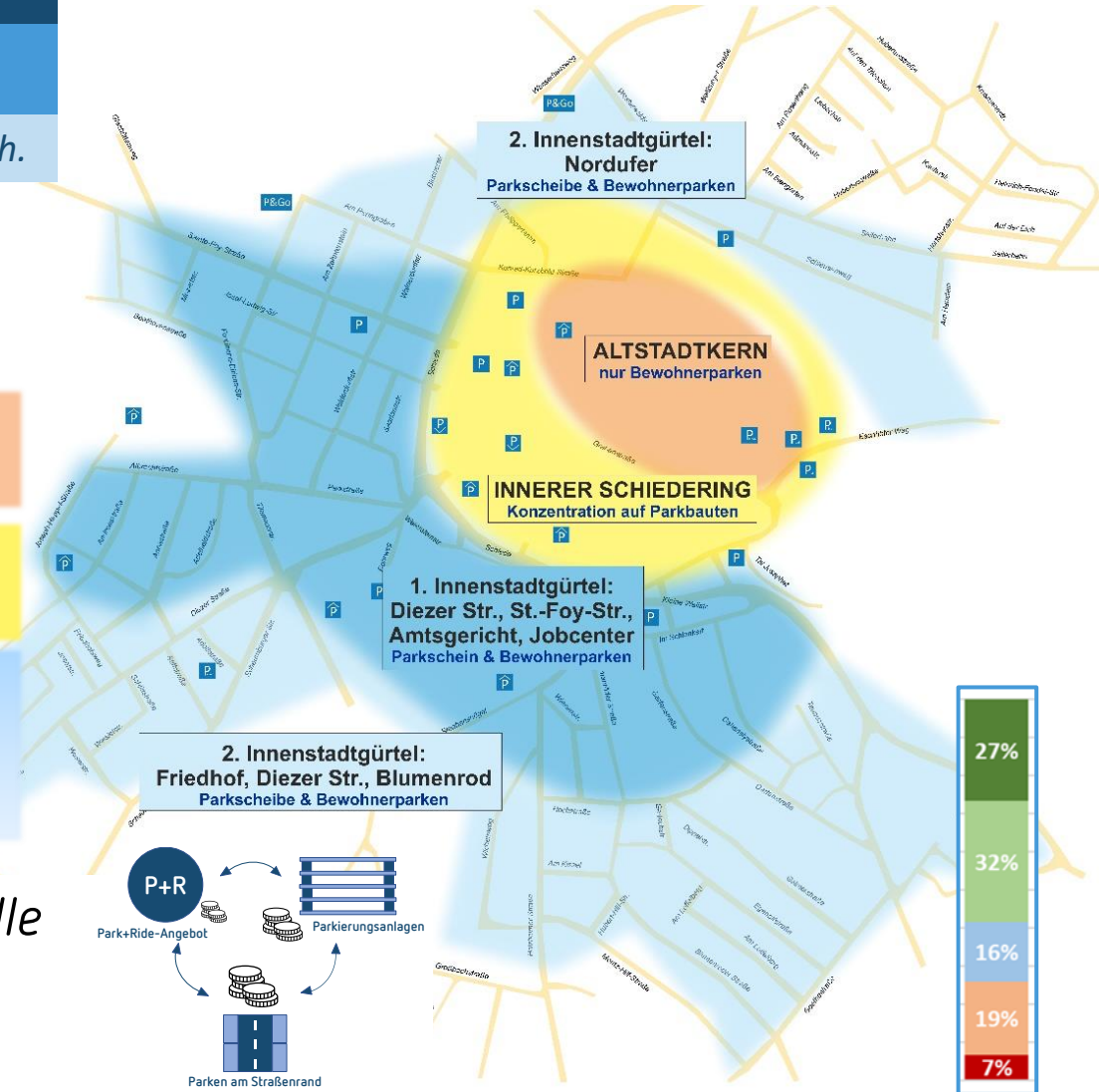
Zonenbasiertes Konzept

- Altstadtkern** kein Parken im öffentlichen Raum (Ausnahme: Bewohnerparken)
- Innerer Schiedering** Fokus auf Parkieranlagen
Aufwertung des öffentl. Raums
- Äußere Innenstadtbereiche** Parkdruck reduzieren,
Verlagerungen lenken, Bewohnerparken sichern (Parkschein- /scheibe & Bewohnerzonen)

Alles bleibt erreichbar – Gezieltere Lenkung – Vorteile für alle

Empfehlungen zum Gebührenverhältnis

Aktive Maßnahmen



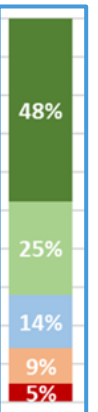
Maßnahmen des Parkraumkonzepts

A 02 – Ein neues Parkleitsystem für Limburg

Verkehr intelligent und multimodal lenken - Parkplatzsuche erleichtern.



- Verkehr **effizient und verträglich** lenken
- **Erreichbarkeit und Parkplatzsuche** erleichtern
- **Ausschreibung wird aktuell vorbereitet, Realisierung ab Frühjahr 2024** geplant
- Neue, moderne Technik, bessere Beschilderung
- mehr integrierte Parkhäuser & -plätze
- flexible LED-Displays, Inhalte anpassbar, Rücksicht auf historisches Stadtbild
- multimodale Integration zukünftiger P&R-Standorte, Hinweise auf Staus, Störungen und Veranstaltungen, Beschilderung von Umleitungen

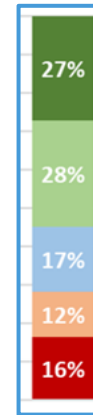


Maßnahmen des Parkraumkonzepts

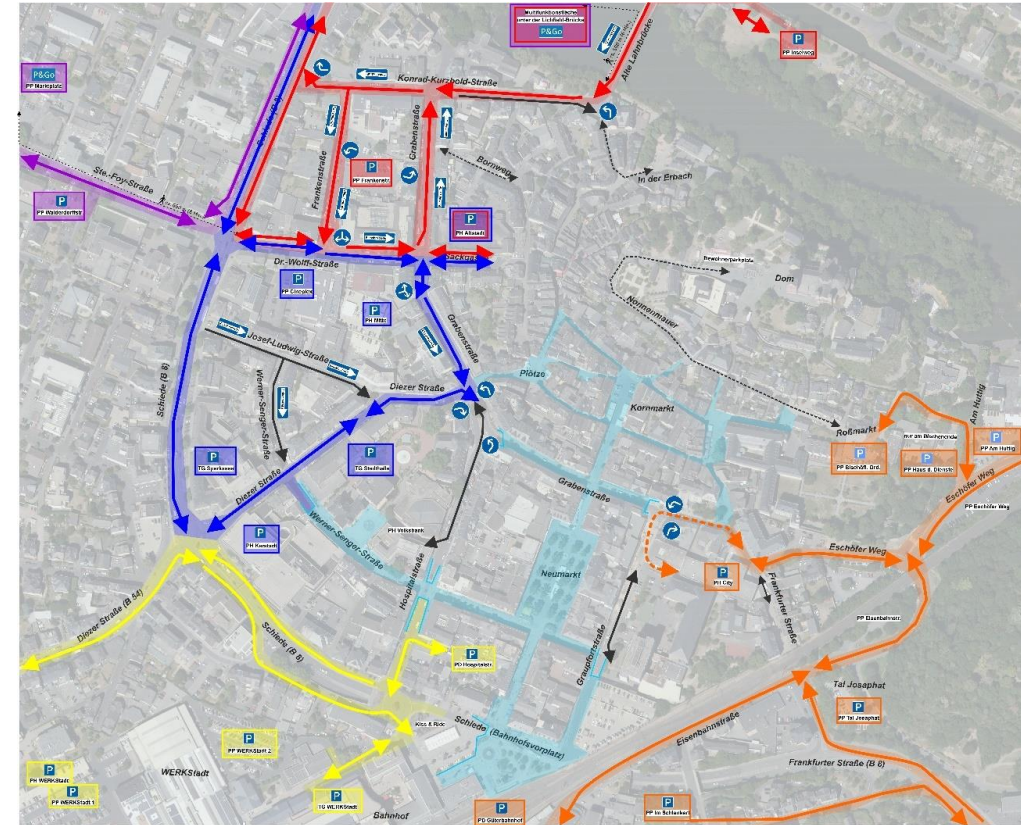
A 03 – Neue Schleifenerschließung der Innenstadt

Vision: Verkehr reduzieren – Erreichbarkeit erhalten – Parkplatzsuche erleichtern.

- Leitbild für zukünftige Erschließung der Kernstadt
- basierend auf dem Masterplan Mobilität, überprüft mit dem Verkehrsmodell
- unterstützt durch das Parkleitsystem
- Erschließungsschleifen von der Schiede ausgehend, Parkhäuser werden direkt angebunden
- Ziel: Entlastung der inneren Straßenbereiche, Reduzierung von Parksuchverkehr, Aufwertung der Kernstadt, Erhalt der Erreichbarkeit
- Politischer Beschluss bzw. Realisierung nicht im Rahmen des PRMK; Umsetzung erst nach Sanierung der Lichfieldbrücke möglich



Aktive Maßnahmen

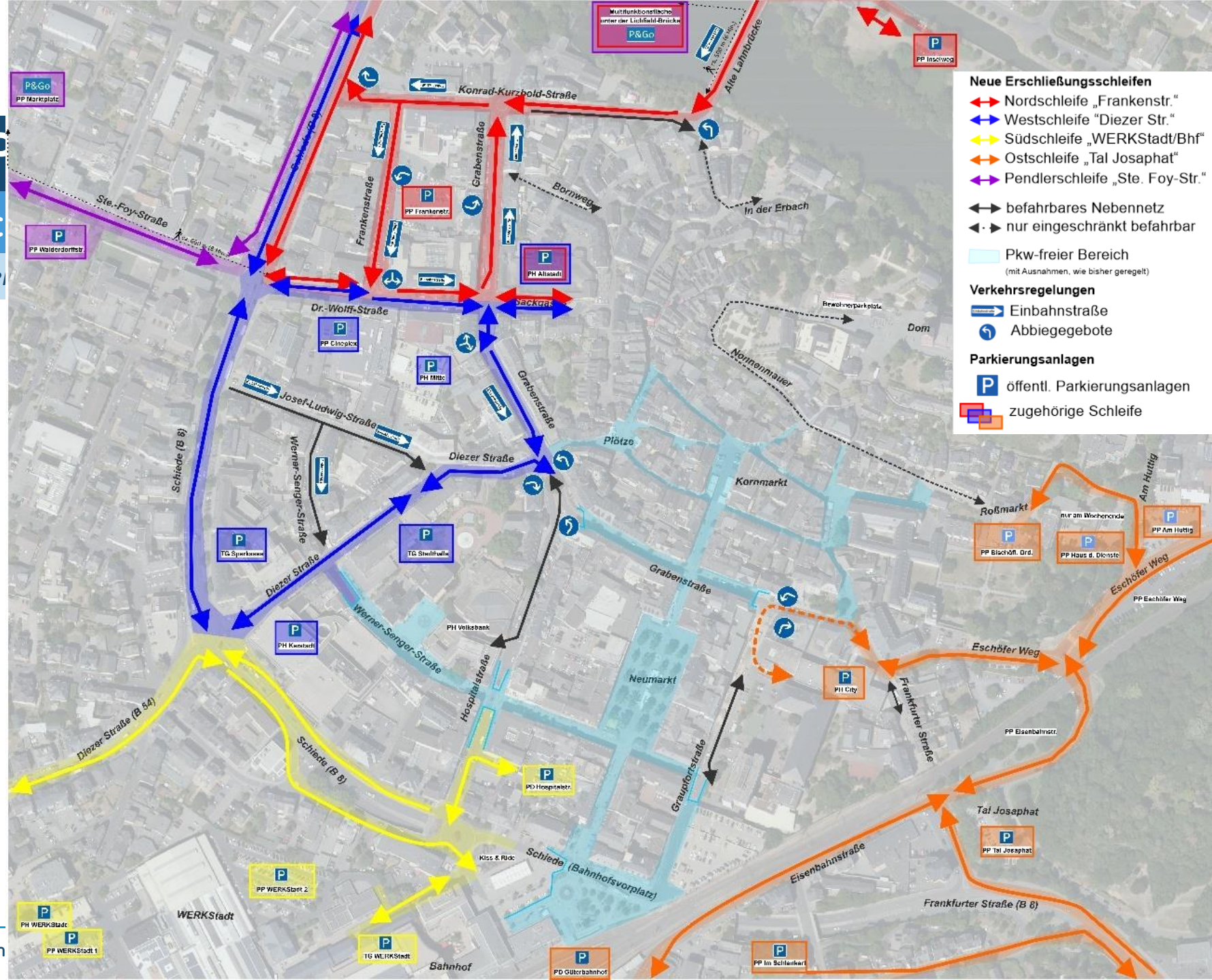


Maßnahmen des P

A 03 – Neue Schleifenersc

Vision: Verkehr reduzieren – Erreichbarke

- **Alte Lahnbrücke** bleibt Einbahnstraße
- weitere Einbahnregelungen in **Dr.-Wolff-** u. **Grabenstraße**
- autofreier **Kornmarkt**
- **Grabenstraße** (zw. Hospital- u. Graupfortstr.) wird FuZo
- **Hospitalstraße:** neu gestaltet, mit Zweirichtungsverkehr, aber mittig unterbrochen (Bus frei).
-> durchgängige FuZo auf der **Werner-Senger-Straße**.
- Abbindung **Graupfortstraße** am ZOB. Zweirichtungsverkehr und nur von Norden befahrbar.
- neuer **ZOB/Bahnhofsvorplatz**





Maßnahmen des Park

A 03 – Neue Schleifenerschließung

Vision: Verkehr reduzieren – Erreichbarkeit erhalten

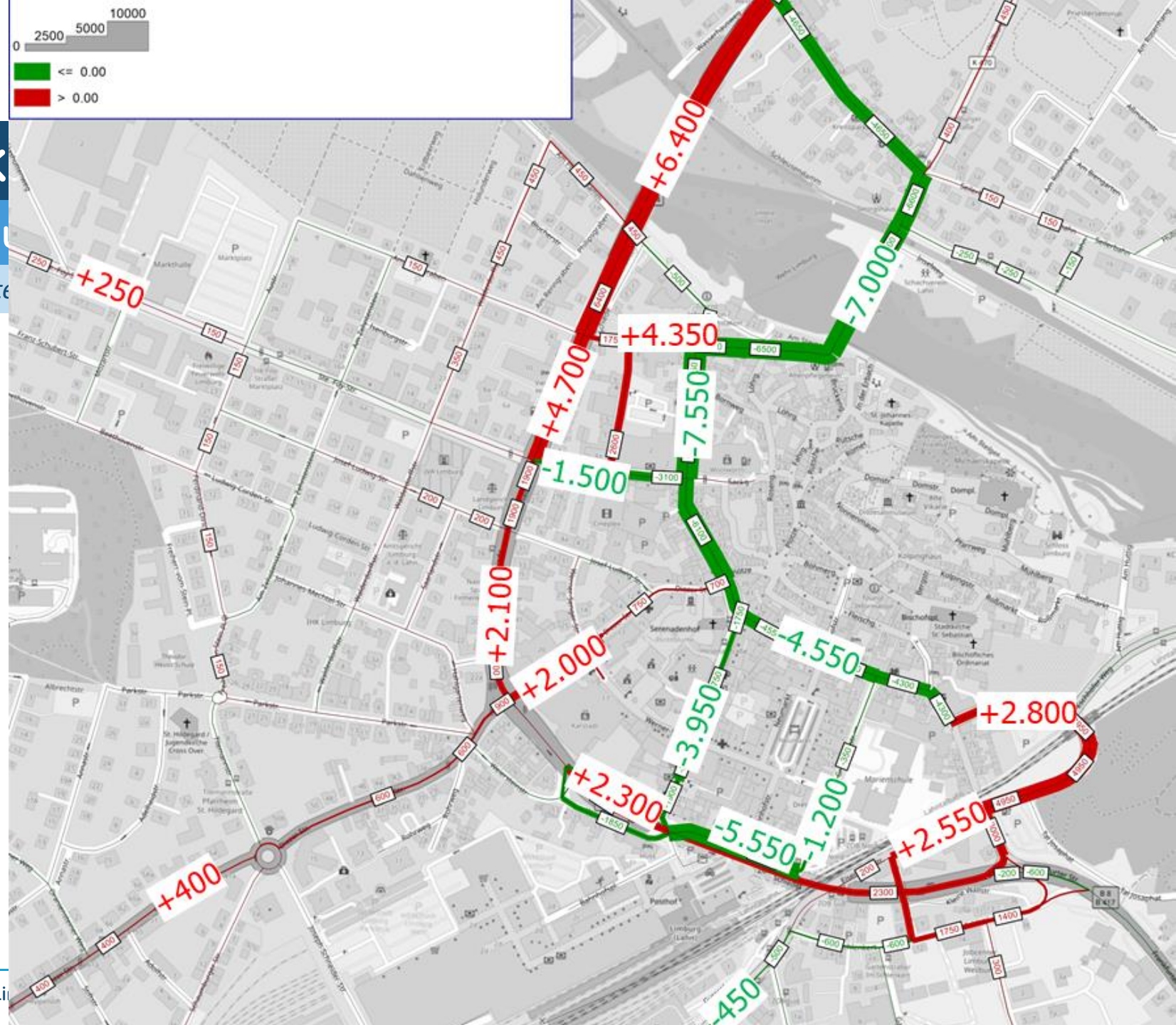
Modellprüfung:

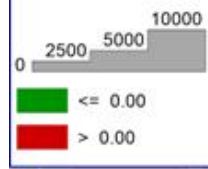
Variante mit Unterstützung durch das Parkleitsystem

deutliche Verkehrsentlastungen innerhalb des Schiederings

leistbare Mehrbelastungen auf der Schiede selbst

weitere - hier nicht dargestellte - Verkehrsreduktion durch begleitende Maßnahmen (Ausweitung Busangebot, P&R, Ausbau Radwegenetz)





Maßnahmen des Park

A 03 – Neue Schleifenerschließung

Vision: Verkehr reduzieren – Erreichbarkeit erhalten

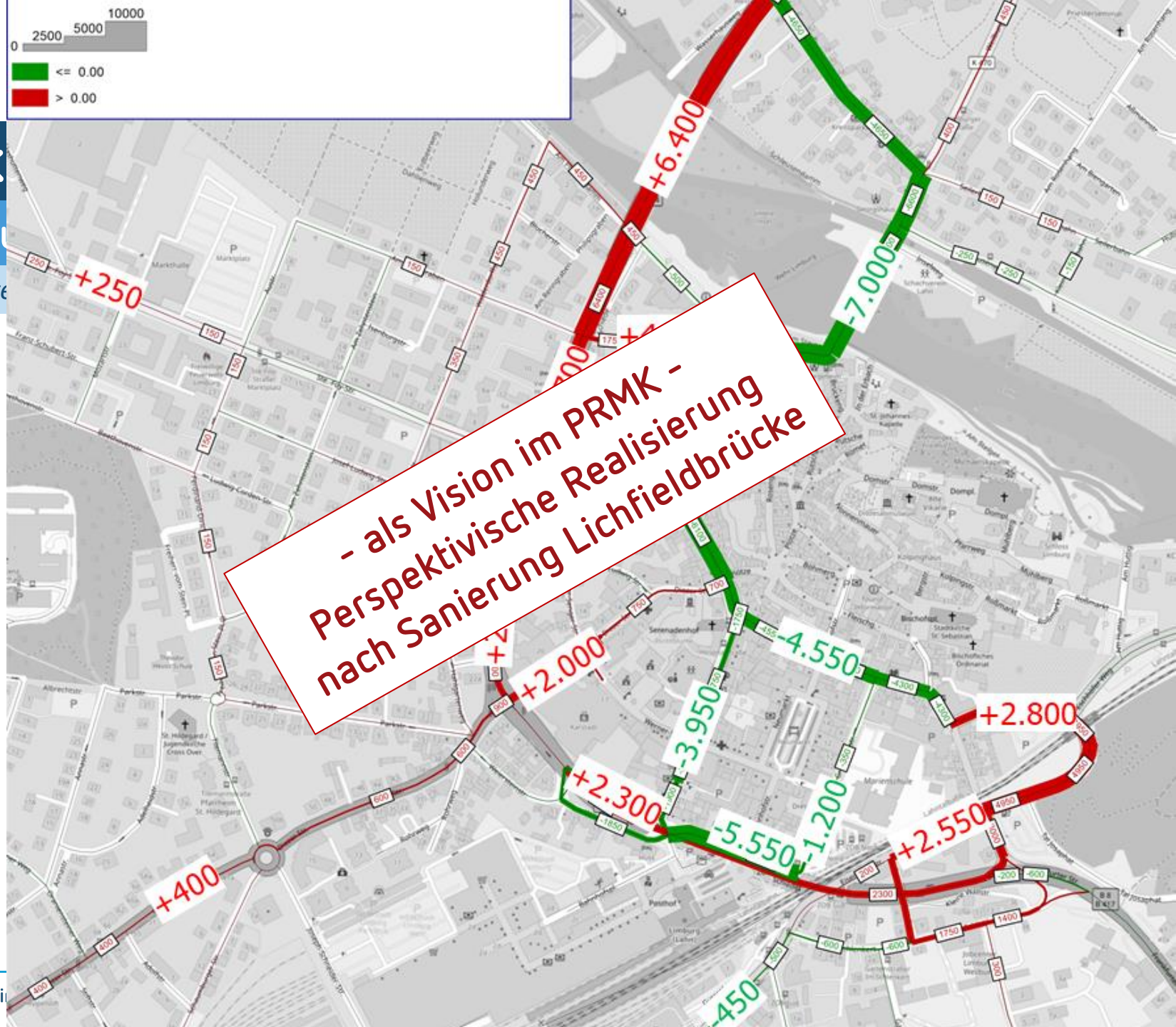
Modellprüfung:

Variante mit Unterstützung durch das Parkleitsystem

deutliche Verkehrsentlastungen innerhalb des Schiederings

leistbare Mehrbelastungen auf der Schiede selbst

weitere - hier nicht dargestellte - Verkehrsreduktion durch begleitende Maßnahmen (Ausweitung Busangebot, P&R, Ausbau Radwegenetz)



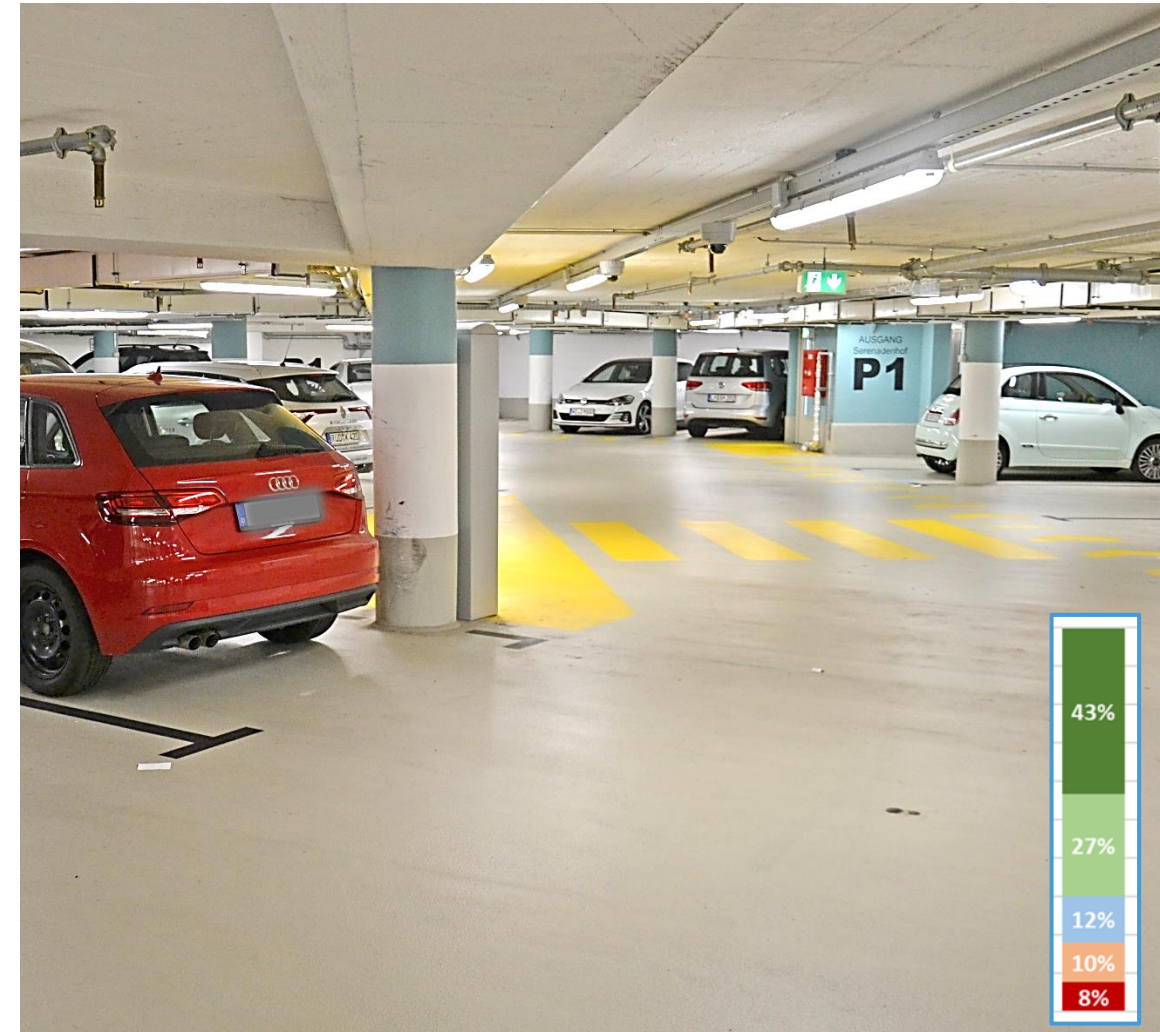
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 04 – Bündelung in den Parkieranlagen

Effizient Parken in den Parkhäusern und Tiefgaragen schafft Platz für mehr.

- Attraktivierung und Akzeptanzsteigerung der baulichen Parkieranlagen
- Abbau von Hemmnissen und Vorurteilen
- Imagekampagne und Marketing
- zusätzliche Service- und Komfortangebote (insb. für Senioren, Frauen, Familien und Bewohner)
- faire und klare Tarife – moderne Abrechnungssysteme
- regelmäßige Treffen im **Arbeitskreis „Parken“** hervorgehend aus dem PRMK-Beteiligungsprozess



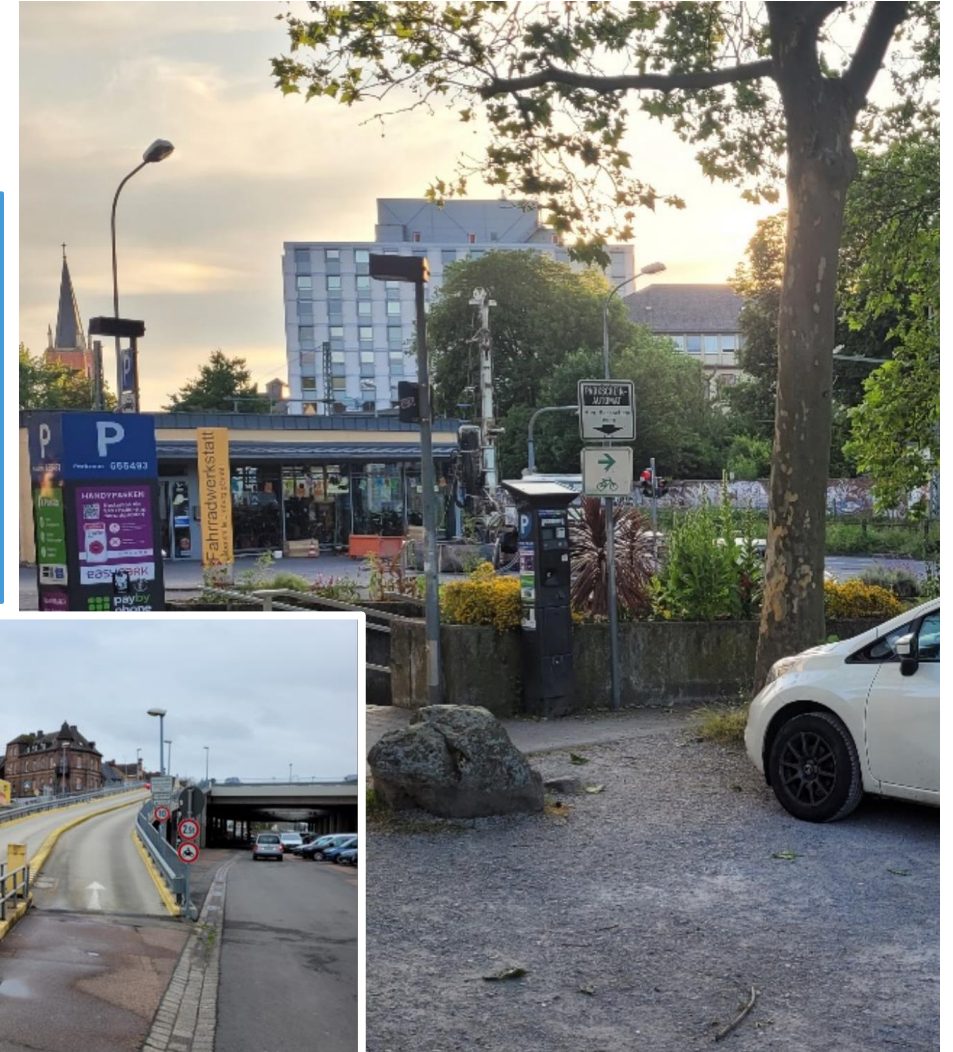
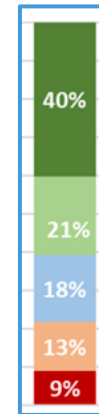
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 05 – Schaffung von Parkraum südlich der Gleise

Erreichbarkeit von Süden verbessern – Wege und Angebote aufwerten.

- Mehr und direkter erreichbare Parkplatzangebote von Süden
- Verbesserung der Erreichbarkeit, weniger Parkplatzsuche
- Entlastung der Graben-, Graupfort- und Hospitalstraße
- Freigabe des Parkdeck Güterbahnhof (Verhandlungen mit DB)
- Aufstockung am Standort Tal Josaphat (Bau Parkdeck)
- Verbesserung der Wegeführung und -qualität
sichere und saubere Unterführungen,
Prüfung von neuen Überführungen
- Zugleich Entfall des Parkhaus ZOB (marode, unattraktiv,
nie voll ausgelastet): Alternativen sind vorhanden
- Platz für neuen Busbahnhof mit attraktiven Angeboten



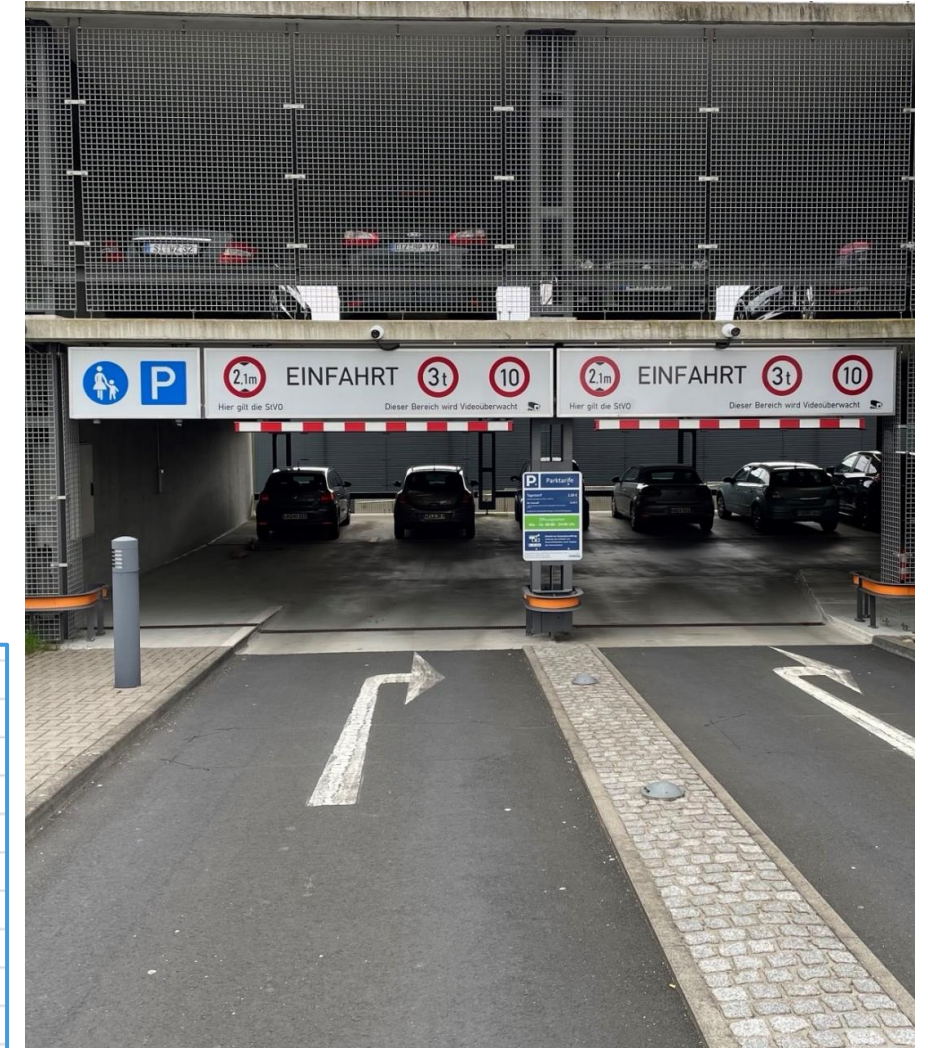
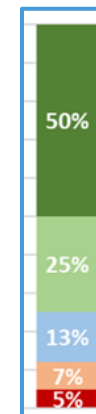
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 06 – Modernisierung der Tarif- & Zugangssysteme

Einfach und schnell Parken – ohne Kleingeld und Kopferbrechen.

- Zufahrtshürden abbauen, Komfort steigern, Vorteile bieten (z. B. attraktives Kurzzeitparken mit schneller Ein- / Ausfahrt und minutengenauer Abrechnung)
- Einfache und einheitliche Zugangssysteme, Digitalisierung
- Ausweitung der Kennzeichenerfassungssysteme
- positives Feedback seitens der Betreibenden
- weitere Abstimmung im Rahmen der AG „Parken“
- perspektivisch vorstellbar: „Limburger Parkkarte“ zur hürdenlosen Nutzung aller Parkieranlagen, ggf. mit weiteren Vorteilen wie z. B. ÖV-Ticket oder CarSharing



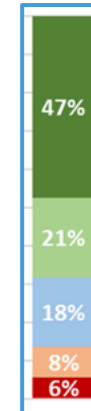
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 07 – Integration/Aktivierung privater Parkflächen

Ungenutzte Potenziale nutzen, wo es an Alternativen mangelt.

- Private Parkmöglichkeiten (z. B. Kunden- und Firmenparkplätze) sind am Wochenende und nachts meist ungenutzt
- Vertragsmodelle aushandeln und Parkraum z. B. Bewohner oder Besucher (temporär) freigeben
- Entlastung des öffentlichen Raums und zusätzliche Angebote
- PRMK gibt Handlungsempfehlungen und Lösungsbeispiele
- PRMK benennt Bedarf und schlägt konkrete Potenzialflächen vor:
 - Möglichkeiten für Bewohnerparken: Am Huttig, Haus der Dienste, Bischöfliches Ordinariat, Platz am Eschhöfer Weg/Eisenbahnstraße, u.a.
 - Kompensation für Radwegebau Diezer Straße: Blechwarenfabrik, Parkplatz an Rudolf-Schuy-Straße, u. a.



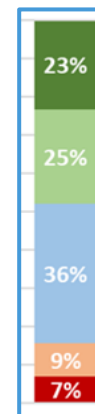
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens

Auch wenn es voll ist: Parken im eigenen Wohnumfeld.

- **Bewohnerparken:** für Gebiete mit hohem, allgemeinem Parkdruck.
- Einführung einer Bewirtschaftung (PSA oder Scheibe) für Externe, Freigabe gegen Jahresgebühr für Personen mit Pkw und Hauptwohnsitz im Gebiet, sowie ohne private Parkmöglichkeit. Teils auch Straßenparken nur für Bewohner.
- Bewohnerparkzonen optimieren und erweitern: neue, großflächige Zonen, Altstadt wie bisher
- mehr Angebote in Parkieranlagen
- zusätzlicher Vorschlag: Besuchsausweis (1 Tag gültig, max. 10 Stück/Jahr)



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens

Auch wenn es voll ist: Parken im eigenen Wohnumfeld.

- **Bewohnerparken:** für Gebiete mit hohem, allgemeinem Parkdruck.
- Einführung einer Bewirtschaftung (PSA oder Scheibe) für Externe, Freigabe gegen Jahresgebühr für Personen mit Pkw und Hauptwohnsitz im Gebiet, sowie ohne private Parkmöglichkeit. Teils auch Straßenparken nur für Bewohner.
- Umsetzung Schritt für Schritt, z. B. 2-3 Zonen/Jahr
- Bepreisung nach Wert des öffentlichen Raums: Gebührenehöhe neu festlegen; Spanne als Vorschlag für Vorlagen und Diskussionen (180-360 €/Jahr)



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens

Auch wenn es voll ist: Parken im eigenen Wohnumfeld.

- Parkraummanagementkonzept Limburg
Maßnahmenkarte Bewohnerparken
- zukünftige Parkregelung**
- ▬ Parkscheibe, Bew. frei
 - ▬ Parkscheinautomat, Bew. frei
 - ▬ reines Bewohnerparken
 - ▬ frei Parken
 - ▬ Behindertenparken (keine Änderung)
 - P** Parkierungsanlagen

Zone 4: Walderdorffstr.-Nord

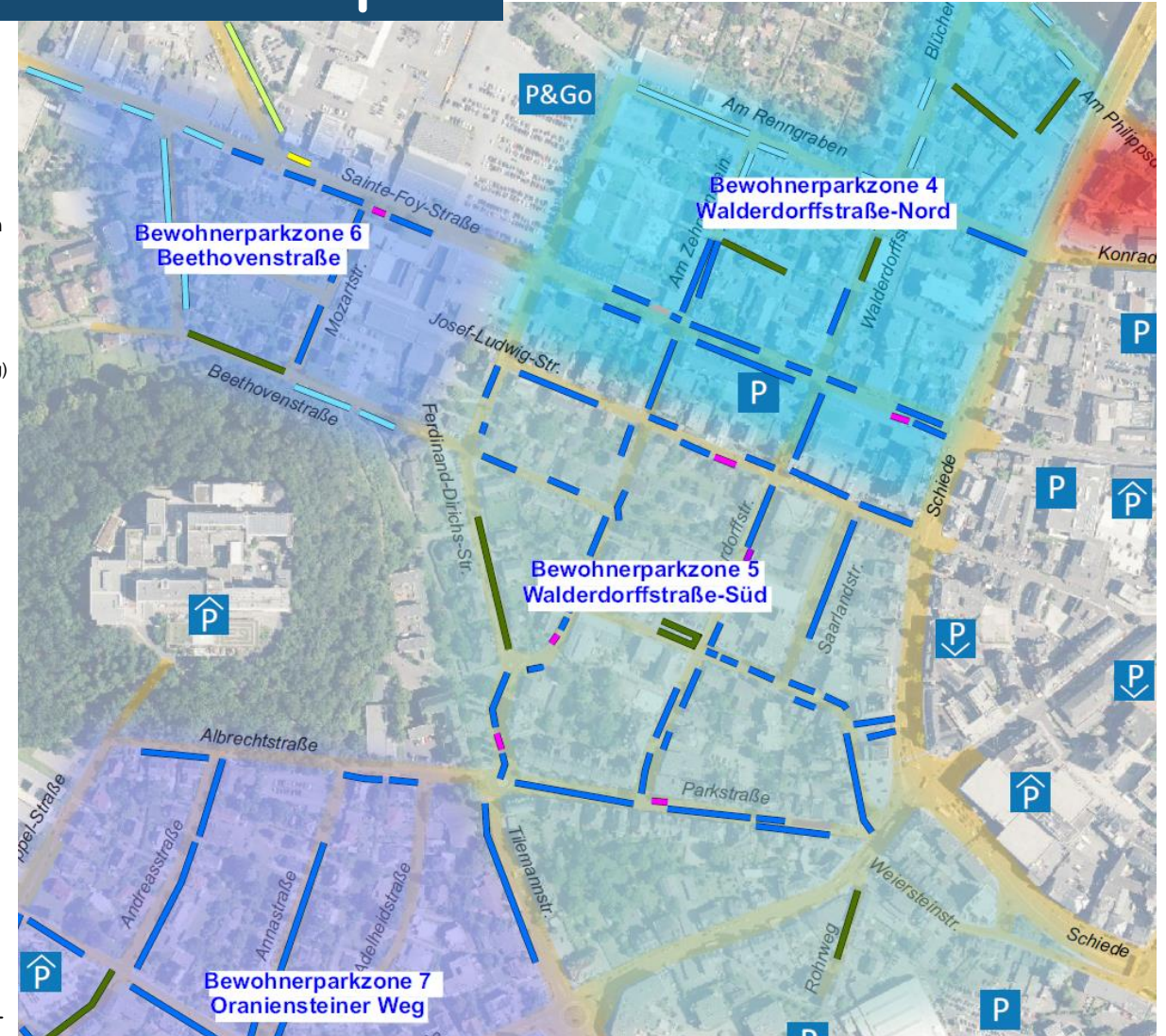
überwiegend Parkschein + Bew. frei
einzelne, innere Abschnitte reines Bewohnerparken

Zone 5: Walderdorffstr.-Süd

Parkschein + Bew. frei
einzelne, innere Abschnitte reines Bewohnerparken

Zone 6: Beethovenstraße

Parkschein + Bew. frei und Parkscheibe + Bew. Frei
Einzelabschnitt in Beethovenstraße reines Bewohnerparken



- Alle Namen sind veränderbare Arbeitstitel -

Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens

Auch wenn es voll ist: Parken im eigenen Wohnumfeld.

Zone 7: Oraniensteiner Weg

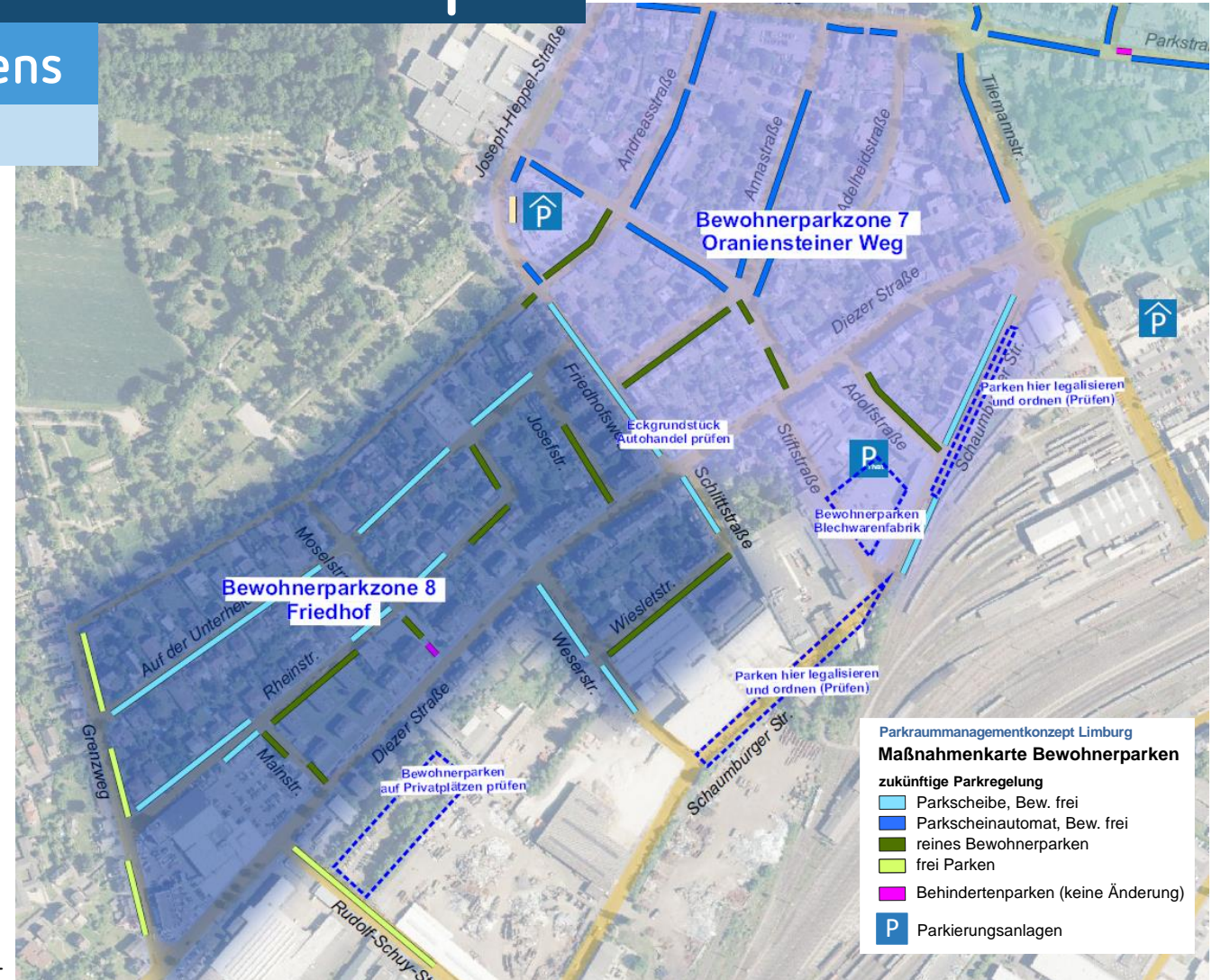
Krankenhaus- und Schulumfeld: Parkschein + Bew. frei
ansonsten Parkscheibe + Bew. frei
einzelne Abschnitte reines Bewohnerparken

Kompensation für Entfall Diezer Straße / Radweg:
Bewohnerparken auf Blechwarenfabrik
legale Kapazitäten schaffen in Schaumburger Straße

Zone 8: Friedhof

überwiegend Parkscheibe + Bew. frei

Kompensation für Entfall Diezer Straße / Radweg:
mehrere Abschnitte reines Bewohnerparken
Aktivierung privater Flächen



- Alle Namen sind veränderbare Arbeitstitel -

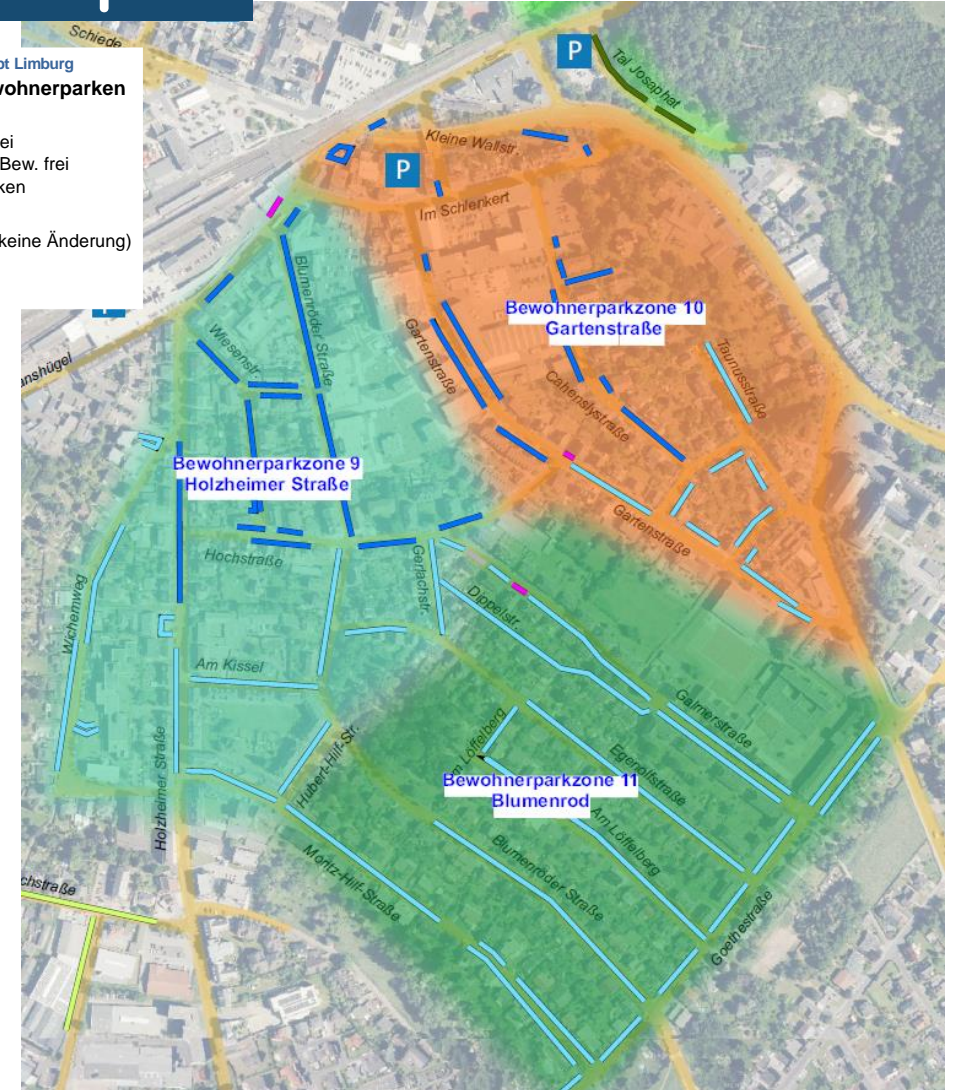
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens

Auch wenn es voll ist: Parken im eigenen Wohnumfeld.

- Parkraummanagementkonzept Limburg
Maßnahmenkarte Bewohnerparken
zukünftige Parkregelung
- Parkscheibe, Bew. frei
 - Parkscheinautomat, Bew. frei
 - reines Bewohnerparken
 - frei Parken
 - Behindertenparken (keine Änderung)
 - P Parkieranlagen



Zone 9: Holzheimer Straße

nördlicher, innenstadtnaher Bereich: Parkschein + Bew. frei
ansonsten Parkscheibe + Bew. frei
bessere Ausnutzung privater Flächen durch Gebühr für Bewohnerparkausweis

Zone 10: Gartenstraße

nördlicher, innenstadtnaher Bereich: Parkschein + Bew. frei
ansonsten Parkscheibe + Bew. frei
bessere Ausnutzung privater Flächen durch Gebühr für Bewohnerparkausweis
→ ermöglicht Gestaltung von Fahrradstraße und sichere/breitere Gehwege

Zone 11: Blumenrod

Parkscheibe + Bew. frei
bessere Ausnutzung privater Flächen durch Gebühr für Bewohnerparkausweis
→ ermöglicht Gestaltung von Fahrradstraße und sichere/breitere Gehwege

- Alle Namen sind veränderbare Arbeitstitel -

Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 08 – Neuordnung des Bewohnerparkens

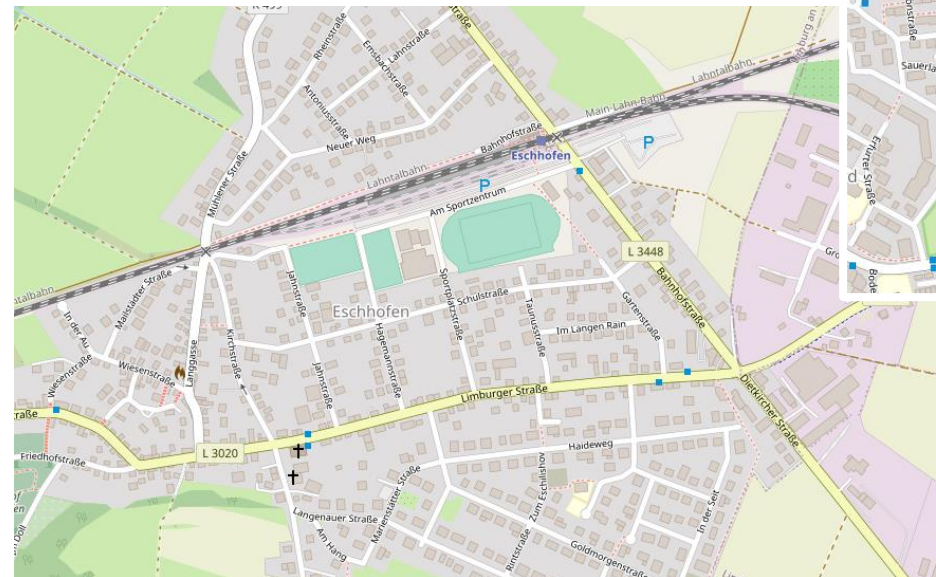
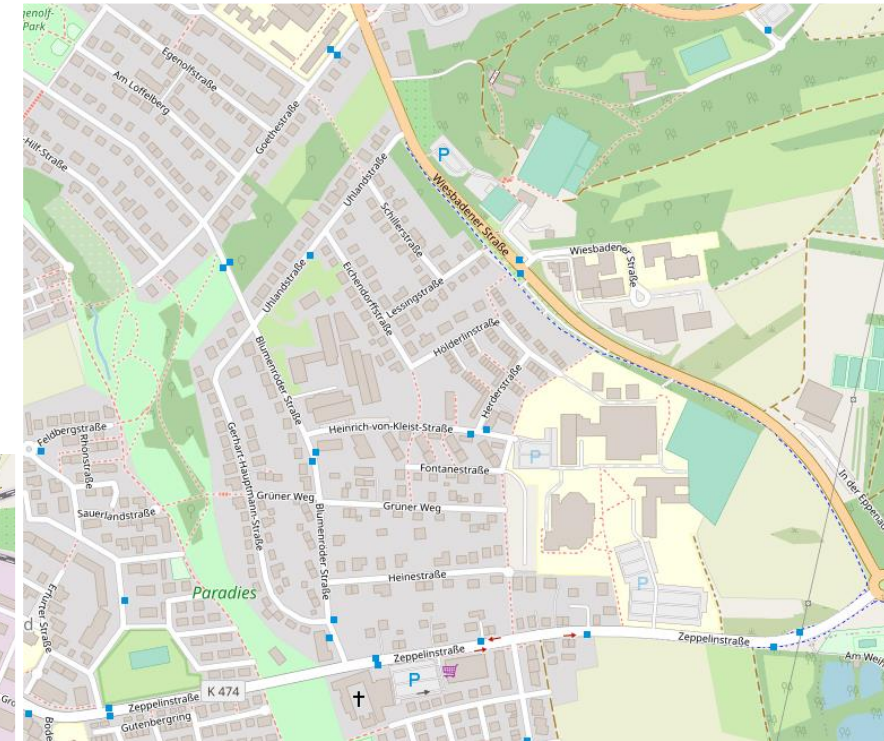
Auch wenn es voll ist: Parken im eigenen Wohnumfeld.

Zone 14: Berufsbildende Schulen (Bestand)

Einführung von **Parkschein + Bewohner frei**, statt **Parkscheibenregel**
stärkere Durchsetzung der Parkdauer, Reduzierung der SchülerInnenverkehre
Stärkung Busangebot

Zone 15: Eschhofen (Bestand)

keine Änderungen



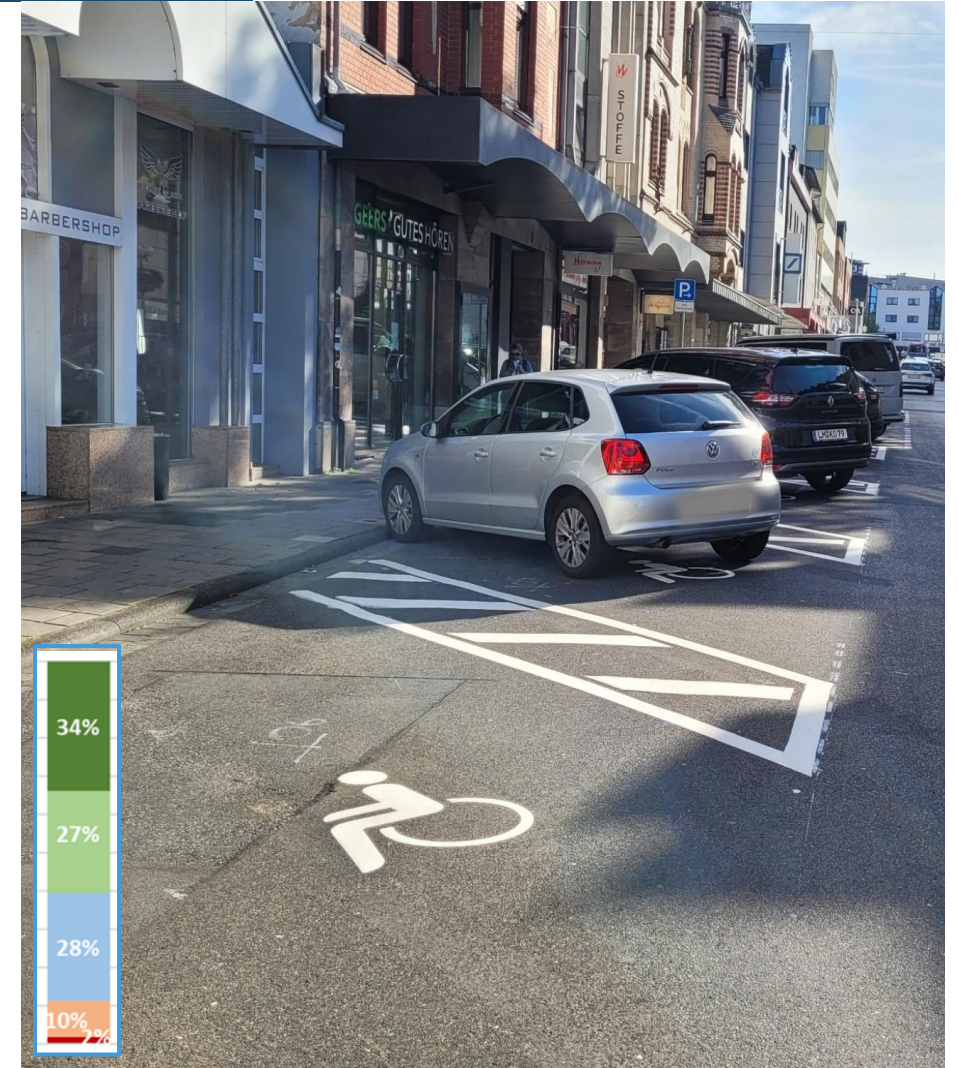
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 09 – Neuordnung des Sonderparkens

Parkmöglichkeiten für diejenigen bieten, die darauf angewiesen sind.

- (Innen-)Stadt und öffentliche Ziele sollen für jeden Menschen stets und ohne Hindernisse erreichbar sein
- Behindertenparken, Ladezonen, Taxen, 2-Rad-Parken, Wohnmobile
- Angebot ist weiterhin gesichert!
...bei allen Maßnahmen mitdenken
- Detailabstimmung mit Behindertenbeirat: Qualität statt Quantität
- Breiten, Begehbarkeit von allen Seiten, ggf. Farbe, Kontrollen
- Möglichkeiten z.B. für Senioren (70+) sind nur im privaten Raum möglich (StVO). Spezielle Angebote in Parkbauten prüfen (vgl. A 04) und Zuwegungen und Gehwege barrierefrei gestalten



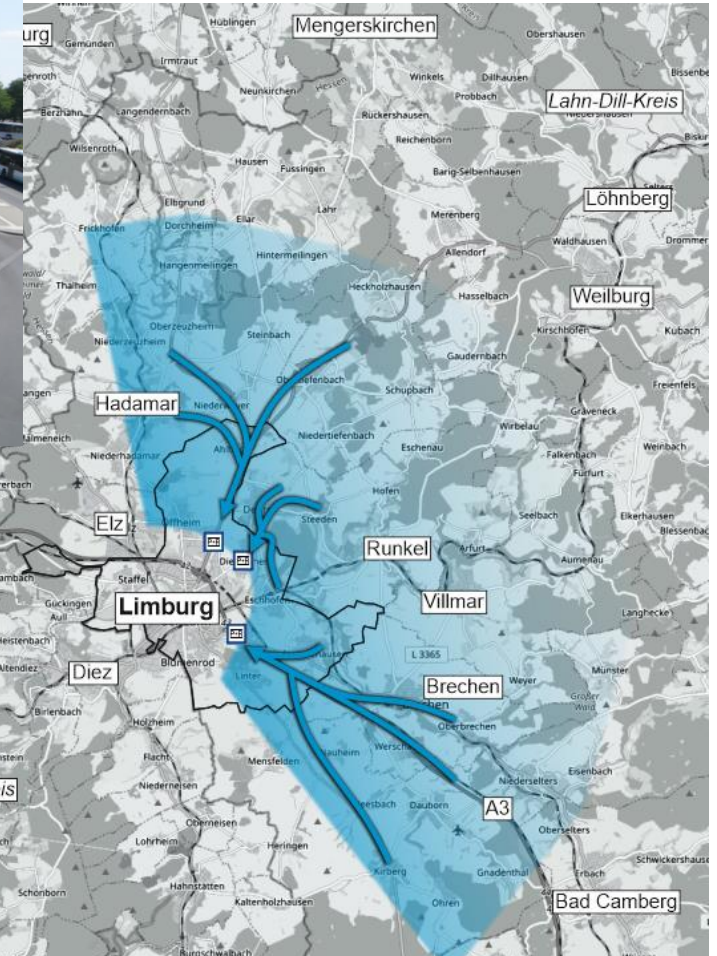
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Aktive Maßnahmen

A 10 – Ausweisung von Park & Ride

Parken dort anbieten, wo Platz ist – Umstieg auf Bus & Bahn fördern.

- Quell-Ziel-Potenzial aus dem Verkehrsmodell
rd. 25.000 Pkw-Fahrten pro Tag von/nach Norden
rd. 11.400 Pkw-Fahrten pro Tag von/nach Südosten
- Einrichtung folgender P&R-Standorte:
 - Dietkircher Höhe / Stadthaus
 - Limburg Süd (A3)
- Direkt am Hauptverkehrsnetz, Einbindung in Busliniennetz, dichte Taktung, Integration in PLS
- Einführung als Ausweichangebot während der Lichfield-Brückenbauphase
- P&Go Plätze: Marktplatz & Lichfieldbrücke
nicht kostenfrei, aber fußläufige Alternative für Stadtbesucher

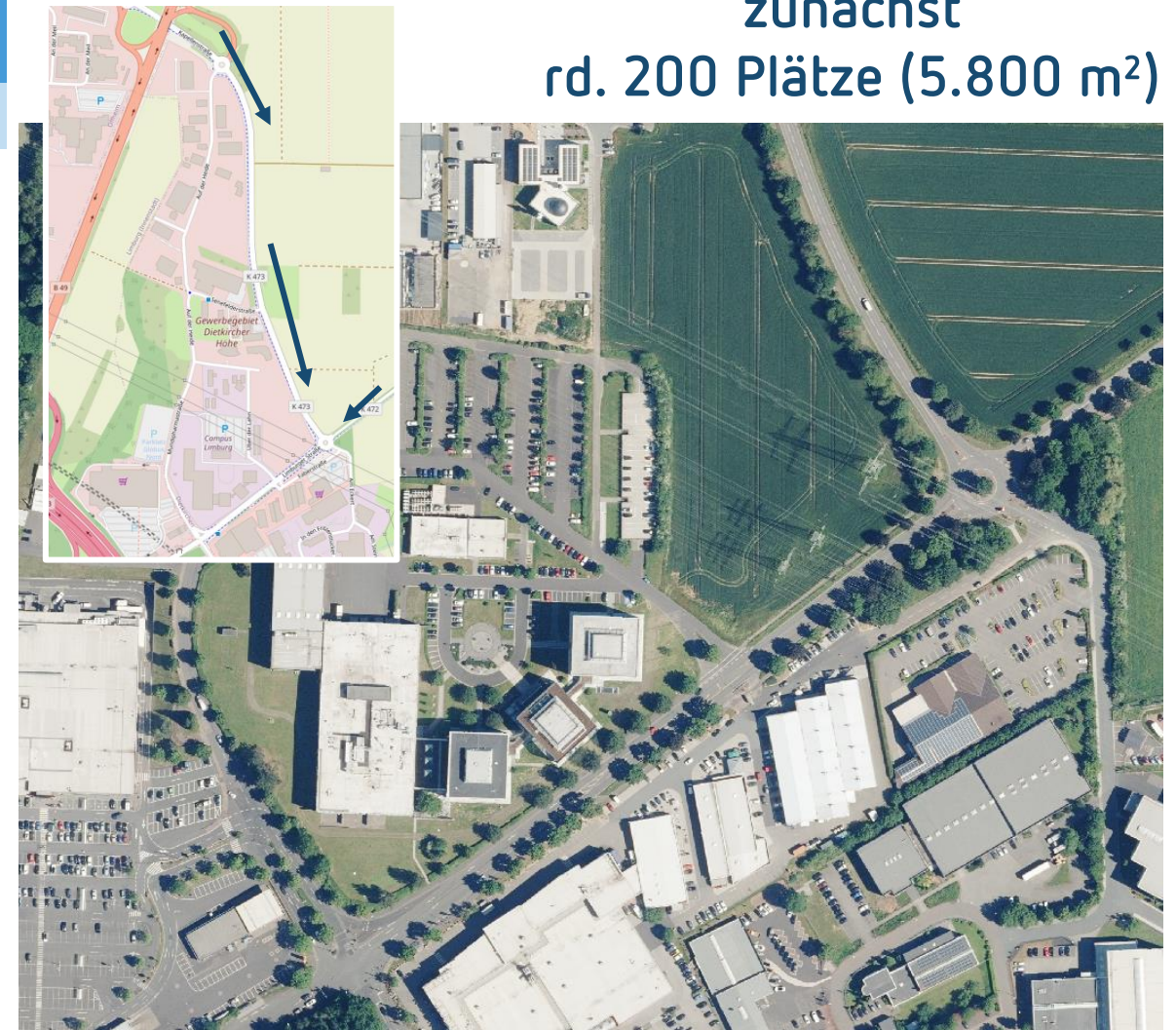


Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

A 10 – Ausweisung von Park & Ride

Parken dort anbieten, wo Platz ist – Umstieg auf Bus & Bahn fördern.

- Quell-Ziel-Potenzial aus dem Verkehrsmodell
rd. 25.000 Pkw-Fahrten pro Tag von/nach Norden
rd. 11.400 Pkw-Fahrten pro Tag von/nach Südosten
- Einrichtung folgender P&R-Standorte:
 - Dietkircher Höhe/Stadthaus
 - Limburg Süd (A3)
- Direkt am Hauptverkehrsnetz, Einbindung in Busliniennetz, dichte Taktung, Integration in PLS
- Einführung als Ausweichangebot während der Lichfield-Brückenbauphase
- P&Go Plätze: Marktplatz & Lichfieldbrücke
nicht kostenfrei, aber fußläufige Alternative für Stadtbesucher



Aktive Maßnahmen
zunächst
rd. 200 Plätze (5.800 m²)

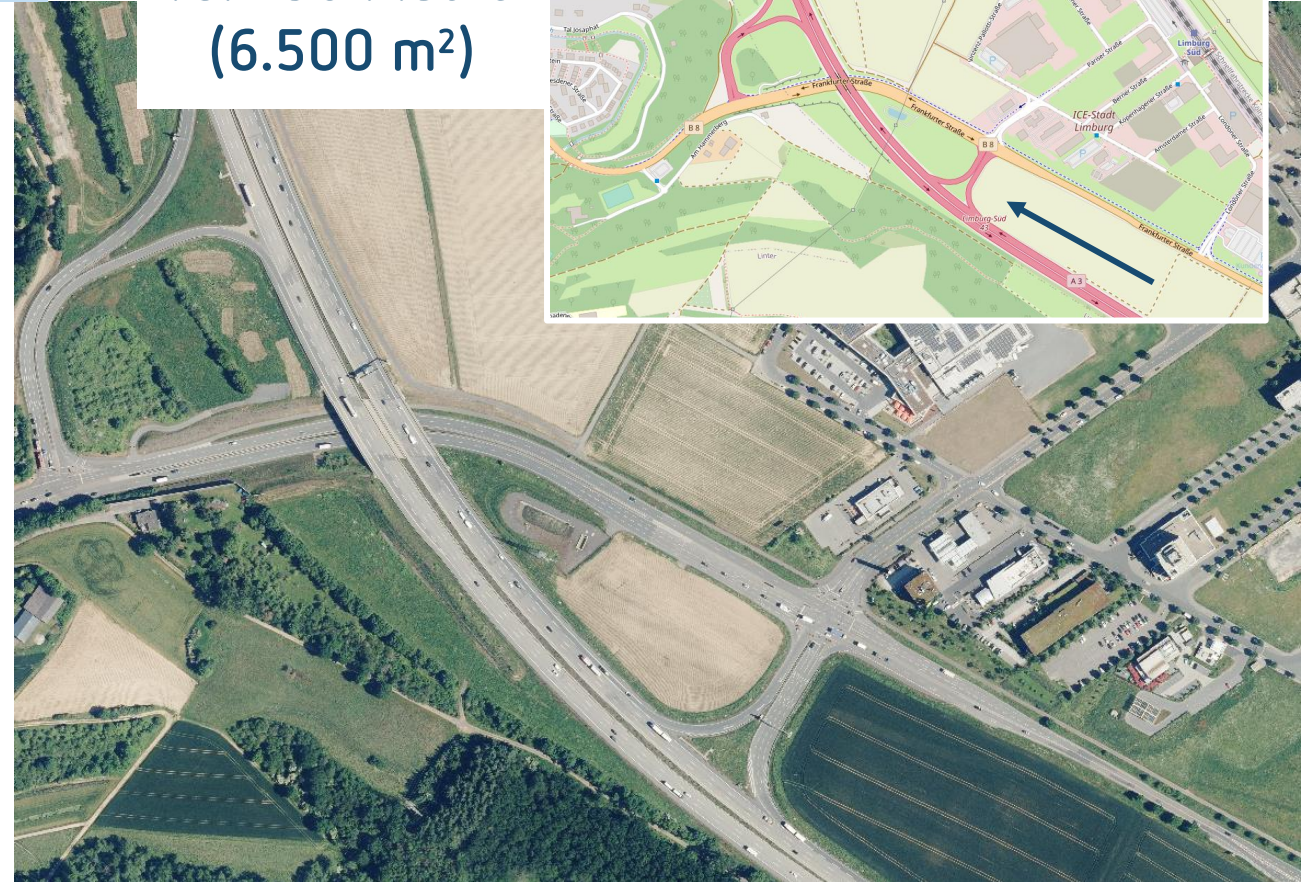
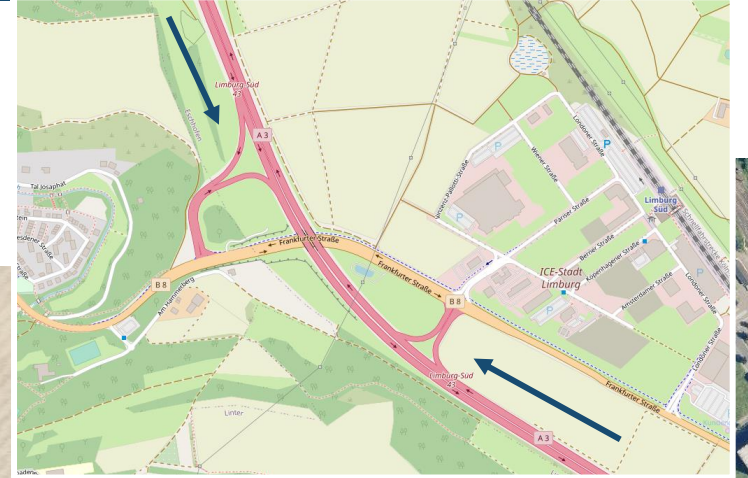
Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

A 10 – Ausweisung von Park & Ride

Parken dort anbieten, wo Platz ist – Umstieg auf Bus & Bahn fördern.

- Quell-Ziel-Potenzial aus dem Verkehrsmodell
rd. 25.000 Pkw-Fahrten pro Tag von/nach Norden
rd. 11.000 Pkw-Fahrten pro Tag von/nach Südosten
- Einrichtung folgender P&R-Standorte:
 - Dietkircher Höhe/Stadthaus
 - Limburg Süd (A3)
- Direkt am Hauptverkehrsnetz, Einbindung in Busliniennetz, dichte Taktung, Integration in PLS
- Einführung als Ausweichangebot während der Lichfield-Brückenbauphase
- P&Go Plätze: Marktplatz & Lichfieldbrücke
nicht kostenfrei, aber fußläufige Alternative für Stadtbesucher

zunächst
rd. 230 Plätze
(6.500 m²)



Bewertete Maßnahmen (B)

- Beschreibung und Bilanzierung der Maßnahmen **anderer Konzepte und Planungen** (z.B. Radverkehrskonzept, Citylogistik-Konzept, MM2030)
- **Bewertung der Folgen** für den ruhenden Verkehr und mögliche Handlungserfordernisse
- **Einordnung** in das PRMK
- Festlegung von **Handlungsrichtlinien für zukünftige Entscheidungen**

Teil B: Bewertete Maßnahmen

B 01 – Stärkung des Öffentlichen Personenverkehrs

B 02 – Stärkung des Fuß- & Radverkehrs

B 03 – Aufwertung des öffentlichen Raums

B 04 – Verbesserung von Verkehrssicherheit & -fluss

B 05 – Verbesserung der Schulwegsicherheit

B 06 – Mehr E-Mobilität & Carsharing

B 07 – Platz für stadtverträgliche City-Logistik



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

B 01 – Stärkung des Öffentlichen Personenverkehrs

Schnell und bequem mit dem Bus in die Stadt – Parkplatzsuche überflüssig.

- **Busverkehr** als wichtige **Alternative zum Pkw** wird **massiv ausgebaut** (ab 2025) → mehr Busnutzung, **weniger Parkdruck**
- Umgestaltung des **Bahnhofsvorplatzes, Neuordnung ZOB**, → Parkhaus kann **in umliegenden Bauten kompensiert** werden
- **Haltestellenbereiche** aufweiten, mehr Komfort und Barrierefreiheit → ggf. **kleinteiliger Entfall** von Einzelparkplätzen, **i. d. R. machbar**
- Freihalten von **engen Straßen und Kurvenbereichen** mit Buslinien → Einzelfallprüfung, **fließendem Verkehr ist Vorrang zu geben**
- Raum für **Bus- /Umweltspuren** (z. B. Schiede, Frankfurter Straße) → aus Sicht des ruhenden Verkehrs **sind sie realisierbar**
- **Integration P&R** → **weniger Parkdruck** in der Innenstadt



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

B 02 – Stärkung des Fuß- & Radverkehrs

Kurze Wege ohne Auto attraktiv machen – für alle Menschen nutzbar.

- Prüfung der **Maßnahmen des Radverkehrskonzepts**
- Raum für bessere Radinfrastruktur: **Velorouten und Fahrradzonen**
→ **Kompensationsmöglichkeiten** für z. B. **Diezer Straße benannt**
(Bewohnerparken, Blechwarenfabrik, u. a.)
- Mehr **Sicherheit** im Rad- und Fußverkehr
(Grundsatz: **Längs- statt Schrägparken** - kein Rückwärts-Ausparken)
- Gestaltung von **Fahrradzonen und -straßen**
→ Abgleich mit **Parkraumnachfrage**, Verlagerung in **privaten Raum**
- Verortung von **Fahrradabstellanlagen**/Zweiradparken
→ als Teil von **Umgestaltungsmaßnahmen** im öffentlichen Raum
- Ausreichende **Gehwegbreiten sichern**: 2,00 m (besser 2,50 m)
→ (halbseitiges) **Gehwegparken auf Fahrbahn verlagern**



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

B 03 – Aufwertung des öffentlichen Raums

Plätze schaffen und gestalten - für eine attraktive und lebenswerte Innenstadt.

- Mehr **Aufenthalts- und Lebensqualität** in der Stadt
- Belastungen durch **Kfz-Verkehr reduzieren**
- **Räume mit Leben füllen**
- Öffentliche Plätze aufwerten, Fußgängerzonen erweitern:
Kornmarkt, Grabenstraße, Graupfort- und Hospitalstraße, ZOB
→ **Ausweichkapazitäten fürs Parken sind vorhanden**
- Fokussierung in der Kernstadt auf **Parkbauten anstelle Straßenparken**
- **Schrittweise Umgestaltung** der Straßen- und Seitenräume
→ **PRMK zeigt Möglichkeiten** auf
- Neues **Erschließungskonzept als Vision** und Zielvorstellung



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

B 04 – Verbesserung von Verkehrssicherheit & -fluss

Falschparken unterbinden und Verkehrs- und Rettungswege freihalten.

- Verkehrssicherheit steigern, Unfällen vorbeugen

Grundsätze zum Thema:

- **Längs- statt Schrägparken:** kein Rückwärts-Ausparken, Raumgewinne
- **Abstandsflächen** zum Radverkehr: Dooring-Gefahr
- **Falschparken** unterbinden: Kontrollen und bauliche Elemente versperre Sichtdreiecke, Verengung von Geh- und Radwegen und **blockierte Rettungswege** unbedingt verhindern!
- **Mindeststandards als Bewertungsgrundlage:**
z. B. 5,50 m Fahrbahnbreite, Abkehr vom Gehwegparken (sofern nicht mind. 2,00, besser 2,50 m frei bleiben), kein Schrägparken an Hauptverkehrsstraßen
- **Alternativen anbieten:** z. B. Ladezonen für Lieferfahrzeuge



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

B 05 – Verbesserung der Schulwegsicherheit

Sichere, nicht zugeparkte Geh- und Radrouten auf dem Weg zur Schule.

- **Allgemeine Handlungsempfehlungen** zum schulischen Mobilitätsmanagement
- Vorschläge aus **Schulwegplänen als Grundlage**
- **Sicherheit der Kinder** geht vor **Belangen des ruhenden Verkehrs**
- Parken **im Schulumfeld weiter ordnen**:
Bring-Verkehre, Eltern-Haltestellen, Schulzonen, Bewohnerparken
- **Schulwege freihalten**
(Gehwegbreiten sichern, Querungen und Sichtdreiecke, kein Gehwegparken)



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

B 06 – Mehr E-Mobilität & Carsharing

Straßenraum nutzen für nachhaltige und geteilte Mobilitätsangebote.

- rd. 7% der parkenden Pkw waren ganztägig unbewegt (Erhebung innerhalb der Schiede)
- **Carsharing reduziert den privaten Pkw-Besitz** (ein Carsharing-Fahrzeug kann bis zu 20 private Pkw ersetzen)
- **Angebot** seitens der EVL **weiter ausbauen** (auch in Wohnquartieren)
- Parkplätze für Carsharing auch weiterhin im öffentlichen Raum anbieten
- **Lademöglichkeiten im verdichteten Raum anbieten**, wo es im Privaten nicht möglich ist (z. B. Lade-Laternen)
- Angebot **in Parkieranlagen** ausweiten (Mobilstationen, Umsteigen)



Maßnahmenentwurf des Parkraumkonzepts

Bewertete Maßnahmen

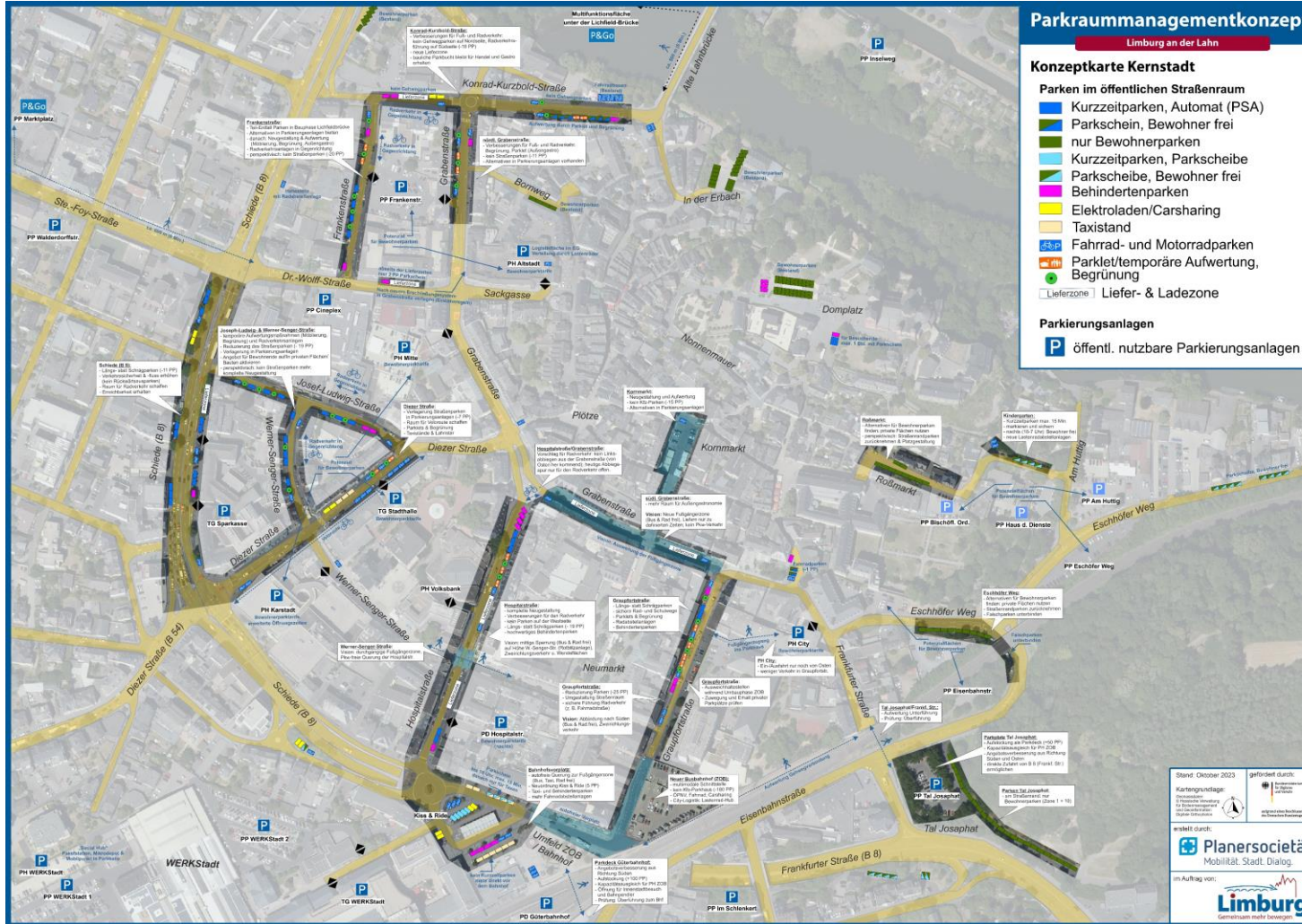
B 07 – Platz für stadtverträgliche City-Logistik

Komfortables und schnelles Liefern & Laden - ohne Lärm, Abgas und Parkplatzsuche.

- **Maßnahmen des City-Logistik-Konzepts** wurden geprüft und in das PRMK integriert
- Verortung der **Lade- und Lieferzonen** zur Sicherung der Erreichbarkeit und Verhinderung von Falschparken
- **Logistik-Hubs in Parkhäusern** einrichten
- Befahrbarkeit durch Lastenräder herstellen (**Radwegbreiten**, z. B. entlang der Schiede → kein Schrägparken)
- viele **kleinteilige Maßnahmen**, im Detail umzusetzen
- wirken selbst verkehrsreduzierend und sind grundlegend mit dem ruhenden Verkehr vereinbar



PRMK: Karte - Parken in der Kernstadt



BILANZ für die Innenstadt

Verlagerung Straßenparken: rd. -150 (rd. 2/3)
(inkl. Kornmarkt)

Umbau/Entfall PH ZOB: -180

Aufstockung Tal Josaphat: rd. + 80

P&R-Angebot: rd. +430

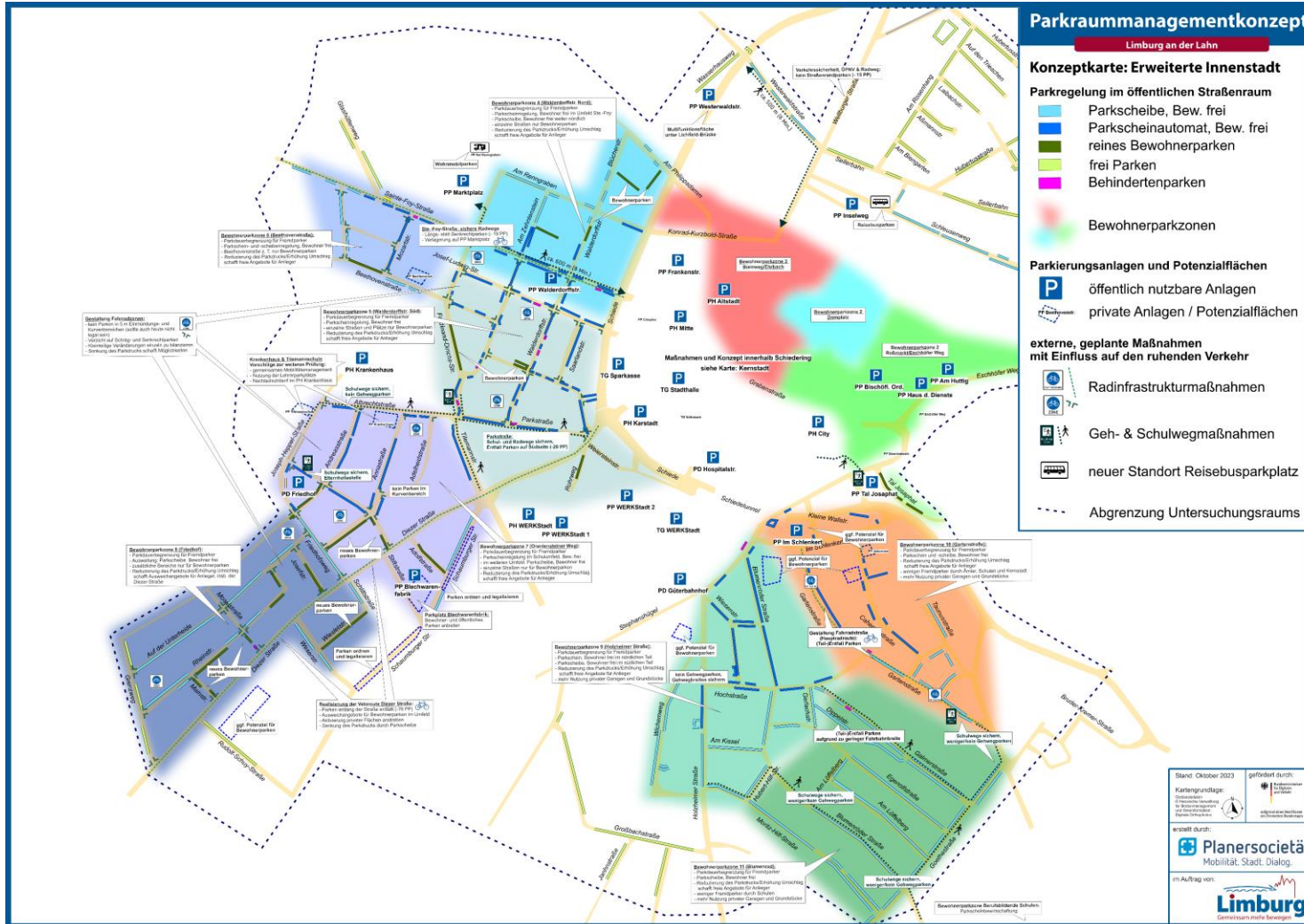
Gesamt: mind. +180

zzgl.:

Nutzung freier Kapazitäten
in bestehenden Parkbauten > 300

Aktivierung privater Flächen: + x

PRMK: Karten - Parken in der erweiterten Innenstadt



Der Fahrplan zur Umsetzung

Nr.	Maßnahme	Prio	2024		2025		2026		2027		2028		2029		2030		2030+	Anmerkungen
			I/II	III/IV	I/II	III/IV	I/II	III/IV	I/II	III/IV	I/II	III/IV	I/II	III/IV	I/II	III/IV		
A 01	Grundsätze der zukünftigen Parkregelung	↑	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		
A 02	Ein neues Parkleitsystem für Limburg	↑	■	■	■	■											■	- kurzfristige grundsätzliche Erneuerung - mögliche Ausweitung im Rahmen später umgesetzter Schleifenerschließung und der Anlage von Park & Ride-Parkplätzen
A 03	Neue Schleifenerschließung der Innenstadt	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	- Umsetzung mit Rücksicht auf den Neubau Lichfieldbrücke - Umsetzung ggf. sukzessive und in Abhängigkeit anderer Maßnahmen (z.B. Graupfortstraße, ZOB)
A 04	Bündelung in den Parkieranlagen	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
A 05	Schaffung von Parkraum südlich der Gleise	↗			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	- in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Rückbaus Parkhaus ZOB - in Abhängigkeit von der Umsetzung der Schleifenerschließung - in Abhängigkeit vom Zeitpunkt weiterer Maßnahmen zur Aufwertung der Schienenquerung
A 06	Modernisierung der Tarif- und Zugangssysteme	↗	■	■	■	■	■	■										
A 07	Integration/Aktivierung privater Parkflächen	→			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	- in Abhängigkeit vom Zeitpunkt weiterer verkehrlicher Maßnahmen (z.B. Radverkehrsmaßnahme Diezer Straße)
A 08	Neuordnung des Bewohnerparkens	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	- sukzessive Umsetzung von 3-4 Bewohnerparkzonen pro Jahr
A 09	Neuanordnung des Sonderparkens	→	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	- teilw. in Abhängigkeit von der Umsetzung der Schleifenerschließung
A 10	Ausweisung von Park & Ride	→	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	- erste Anlage auf der Dietkircher Höhe (Bereich Stadthaus) zur Bauphase Lichfieldbrücke - Einleitung erster Untersuchungen für Anlage an der A3 (LM-Süd) - in Abhängigkeit vom neuen Buslinienkonzept

Fazit – Parkraummanagement in Limburg

- Langer und **umfassender Bearbeitungsprozess** hat sich gelohnt.
- **Umfangreiche und detaillierte Bestandserhebung** bildet eine **wertvolle Datengrundlage**.
- **großangelegte Beteiligungsprozesse** bereicherten das Konzept:
mehrfache Gelegenheit zur Meinungsabgabe und Bewertung, **Berücksichtigung vielfältiger Interessen**
Sensibilisierung der Akteure und Öffentlichkeit
Grundlage für weitere Kontakte und Arbeitsgruppen
- **Parken ist wichtig** für die **Entwicklung und Erreichbarkeit** der Stadt mit ihren Nutzungen und für deren Bewohner, soll aber auch so wenig störend wie möglich sowie maximal effizient ablaufen.
Eng **verwoben mit weiteren Mobilitätsthemen** und entscheidende **Stellschraube zur Mobilitätswende** und zukunftsfähigen Stadtgestaltung.
- Unterschiedliche Interessen wurden gehört und berücksichtigt, **PRMK schafft Vorteile und Lösungen für die gesamte Stadtgesellschaft**
- Maßnahmen dienen als **Leitlinien** und z. T. **sehr konkrete Handlungsempfehlungen** zur abgestimmten und **zielgerichteten Bearbeitung durch die Verwaltung**
- **Umsetzung kann nur gemeinsam gelingen**: an Beteiligung festhalten, stetig evaluieren und **lebendiges Konzept umsetzen**



Diskussion & Ihre Hinweise zur Umsetzung



**Vielen Dank für Ihre Teilnahme
und Ihre Mitarbeit!**